

# H 1

Zwischenbericht  
**1. Halbjahr 2015** ■





# Inhaltsverzeichnis

<b>Salzgitter-Konzern in Zahlen</b> .....	<b>2</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>Investor Relations</b> .....	<b>4</b>
<b>Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche</b> .....	<b>6</b>
Konjunkturelles Umfeld.....	6
Ertragslage des Konzerns .....	7
Beschaffung .....	9
Stahlmarktentwicklung.....	10
Geschäftsbereich Flachstahl.....	11
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl.....	13
Geschäftsbereich Energie.....	16
Geschäftsbereich Handel.....	19
Geschäftsbereich Technologie.....	21
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung.....	22
<b>Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>23</b>
<b>Investitionen</b> .....	<b>25</b>
<b>Forschung und Entwicklung</b> .....	<b>27</b>
<b>Mitarbeiter</b> .....	<b>29</b>
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b> .....	<b>31</b>
<b>Besondere Vorgänge</b> .....	<b>33</b>
<b>Zwischenabschluss</b> .....	<b>34</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>40</b>
<b>Finanzkalender 2015</b> .....	<b>44</b>

## Salzgitter-Konzern in Zahlen

		H1 2015	H1 2014	+/-
<b>Rohstahlerzeugung</b>	<b>Tt</b>	<b>3.521,9</b>	<b>3.696,7</b>	<b>-174,8</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>4.529,6</b>	<b>4.549,3</b>	<b>-19,6</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	1.030,1	1.095,6	-65,5
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	500,2	556,5	-56,3
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	574,9	651,0	-76,2
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	1.690,3	1.560,0	130,3
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	636,3	592,8	43,5
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	97,7	93,2	4,5
<b>EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>280,8</b>	<b>209,2</b>	<b>71,7</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>113,9</b>	<b>40,4</b>	<b>73,6</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>80,2</b>	<b>-4,2</b>	<b>84,4</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	20,7	-6,9	27,6
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	-19,5	-42,6	23,2
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	3,3	-19,8	23,1
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	17,3	7,0	10,3
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	14,6	11,5	3,2
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	43,7	46,6	-2,9
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>Mio. €</b>	<b>41,3</b>	<b>-15,9</b>	<b>57,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert</b>	<b>€</b>	<b>0,72</b>	<b>-0,33</b>	<b>1,05</b>
<b>Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)<sup>2)3)</sup></b>	<b>%</b>	<b>5,4</b>	<b>1,1</b>	<b>4,3</b>
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-12,1</b>	<b>119,0</b>	<b>-131,1</b>
<b>Investitionen<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>143,0</b>	<b>111,4</b>	<b>31,6</b>
<b>Abschreibungen<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>-166,9</b>	<b>-168,8</b>	<b>1,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>8.570,4</b>	<b>8.365,6</b>	<b>204,8</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.523,1</b>	<b>3.557,3</b>	<b>-34,2</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5.047,3</b>	<b>4.808,3</b>	<b>239,0</b>
davon Vorräte	Mio. €	2.013,3	1.966,9	46,4
davon Finanzmittel	Mio. €	638,3	724,7	-86,4
<b>Eigenkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.968,7</b>	<b>3.148,1</b>	<b>-179,4</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5.601,7</b>	<b>5.217,5</b>	<b>384,2</b>
Langfristige Schulden	Mio. €	3.166,4	3.048,8	117,6
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.435,3	2.168,7	266,6
davon Bankverbindlichkeiten <sup>5)</sup>	Mio. €	341,5	251,4	90,1
<b>Nettofinanzposition<sup>6)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>178,3</b>	<b>156,2</b>	<b>22,1</b>
<b>Beschäftigte</b>				
Personalaufwand	Mio. €	-842,4	-777,1	-65,3
Stammebelegschaft zum Stichtag <sup>7)</sup>	Blm.	23.542	23.357	185
Gesamtbelegschaft zum Stichtag <sup>8)</sup>	Blm.	25.288	25.318	-30

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

<sup>1)</sup> EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

<sup>2)</sup> ROCE = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

<sup>3)</sup> annualisiert

<sup>4)</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>5)</sup> kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

<sup>6)</sup> inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

<sup>7)</sup> ohne Ausbildungsverhältnisse und ohne passive Altersteilzeit

<sup>8)</sup> inkl. Ausbildungsverhältnisse und inkl. passiver Altersteilzeit

# Zusammenfassung

## Salzgitter-Konzern bestätigt Turnaround im ersten Halbjahr 2015

Der Salzgitter-Konzern schloss das erste Halbjahr 2015 mit einem gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigerten, erstmals seit 2011 wieder positiven Halbjahresergebnis vor Steuern ab. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen alle Geschäftsbereiche in Form von im Jahresvergleich verbesserten Resultaten bei. In Summe wurden 33,1 Mio. € Aufwand für strukturverbessernde Maßnahmen verkraftet. Die finanzielle Basis bleibt mit 35 % Eigenkapitalquote sowie 178 Mio. € Nettoguthaben sehr solide. Diese Entwicklung belegt, ungeachtet des nach wie vor herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds in Europa, die durchgreifende Wirkung des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“.

### Konzern

- **Außenumsatz:** nahezu unverändert
- **Vorsteuerresultat:** 80,2 Mio. € (6 Monate 2014: -4,2 Mio. €)
- **Nachsteuerergebnis:** 41,3 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): 0,72 €
- **Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE):** 5,4 %
- **Nettoguthaben:** 178 Mio. €
- **Eigenkapitalquote** mit 35% weiterhin auf solidem Niveau

### Entwicklung der Geschäftsbereiche

- **Flachstahl:** Absatz auf Vorjahresniveau, nachlassende Erlöse führen zu geringfügig reduziertem Außenumsatz, Vorsteuergewinn aufgrund des guten Resultats der Salzgitter Flachstahl GmbH spürbar höher
- **Grobblech / Profilstahl:** ausgeweiteter Versand, Außenumsatz erlösbedingt gesunken, Ergebnis vor Steuern negativ durch deutlichen Verlust der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, der 23,1 Mio.€ bilanzielle Vorsorgemaßnahmen enthält
- **Energie:** leicht niedrigere Versandtonnage; verminderter Außenumsatz, Gewinnzone - trotz der Bildung von 10,0 Mio. € Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen bei der EUROPIPE France S.A. - erreicht
- **Handel:** versendete Menge zog kräftig an, Außenumsatz erhöht, Gewinn vor Steuern gegenüber der Vorjahresperiode mehr als verdoppelt, getragen vom internationalen Trading
- **Technologie:** Außenumsatz verbessert, gesteigertes Resultat vor Steuern
- **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung:** Vorsteuergewinn enthält 16,4 Mio. € Ertrag des Aurubis-Engagements sowie ergebnisstützende Bewertungseffekte aus Devisengeschäften

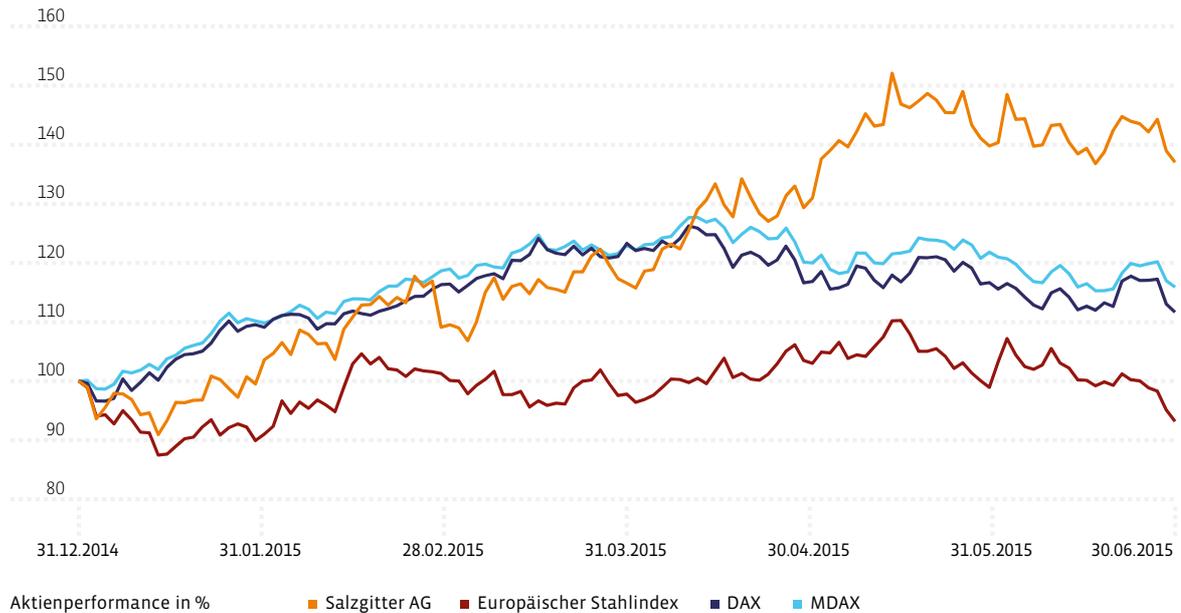
### Prognose

Für das Jahr 2015 geht der Salzgitter-Konzern weiterhin von einem stabilen Umsatz, einem Vorsteuergewinn im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich sowie einer über dem Vorjahreswert auskommenden Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) aus.

# Investor Relations

## Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

### Aktienkurs Salzgitter AG versus Europäischer Stahlindex, MDAX und DAX



Quellen: XETRA-Schlusskurse Deutsche Börse AG, Datastream STEELEU

Die **Aktienmärkte** verzeichneten in der Berichtsperiode eine Aufwärtstendenz. Schon im Januar setzte eine von der Entscheidung der Europäischen Zentralbank zum Ankauf von Staatsanleihen getragene Hausse ein, die bis April anhielt und am 10. April ein neues Allzeithoch des DAX von 12.391 Punkten brachte. Danach löste vor allem die Staatsfinanzkrise Griechenlands eine Konsolidierungsphase aus, in der der DAX bis zum 30. Juni rund 10% einbüßte. Die Gesamtperformance des DAX betrug nach den ersten sechs Monaten 2015 12%; der MDAX verbesserte sich um 16%.

Der europäische Stahlindex verlor über den Verlauf des ersten Halbjahres 2015 hinweg insgesamt 7%. Im Gegensatz dazu entwickelte sich die **Salzgitter-Aktie** überaus erfreulich. Ausgehend von 23,41 € Jahreschlusskurs 2014 kam es zu Jahresbeginn nach einem schleppenden Start wegen der zwischenzeitlichen Suspendierung des South-Stream-Auftrags zu einer ersten Hausse, die bis Ende Februar anhielt. An eine kurze Konsolidierungsphase Anfang März schloss sich eine zweite Aufwärtsbewegung an, bei der am 14. Mai der bisherige Jahreshöchstkurs von 36,42 € erreicht wurde. Hierin spiegelte sich auch die Anerkennung des Kapitalmarktes für die messbaren Erfolge des Maßnahmenprogramms „Salzgitter AG 2015“ wider. Im Zuge des allgemeinen Marktgeschehens tendierte unsere Aktie in der Folgezeit schwächer und gab einen Teil der zuvor erzielten Kursgewinne wieder ab. Aus 32,06 € Schlusskurs am 30. Juni errechnen für den Berichtszeitraum sich 37% Performance der Salzgitter-Aktie.

Bei den aktuellen **Analystenratings** von 26 Bankhäusern wird die Salzgitter-Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 30. Juni 2015): 11 Kaufen/Outperform, 7 Halten/Marketperform, 8 Verkaufen/Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen betragen während der Berichtsperiode pro Tag rund 464.000 Stück und lagen damit fast 200.000 Stück über dem Vorjahreswert (277.000 Stück/Tag). Damit belegte die Salzgitter AG (SZAG) im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 30. Juni 2015 den 17. Platz in der Kategorie Börsenumsatz sowie Rang 41 in der Free-Float-Marktkapitalisierung.

**Kapitalmarktkommunikation:** Im Berichtszeitraum haben wir den Salzgitter-Konzern auf Investorenkonferenzen in Frankfurt, Berlin, Baden-Baden, Nizza und New York sowie auf Roadshows in Frankfurt, London, Dublin, Genf und Zürich präsentiert. Zudem besuchten Analysten und Investoren unsere Standorte Salzgitter, Peine, Dortmund sowie Mülheim und informierten sich bei Gesprächen mit Konzernvertretern über das Unternehmen. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 wurden dem Kapitalmarkt auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt. Die über den Freundeskreis der Aktionäre der SZAG organisierten Informationsveranstaltungen und Werksbesichtigungen erfreuten sich wieder eines regen Interesses seitens unserer Privatanleger.

## Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der SZAG veränderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht und belief sich per 30. Juni 2015 auf 6.009.700 Stück. Dies entspricht 10% der emittierten Aktien.

## Dividende

Die **Höhe der Dividende** wird sich weiterhin an der Gewinnentwicklung orientieren. Die branchenüblichen zyklischen Schwankungen schlagen sich naturgemäß einerseits in den Ergebnissen der Gruppe, andererseits im Aktienkurs nieder. Der Einzelabschluss der SZAG ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit. Der Salzgitter-Konzern verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher, attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb volatiler Stichtageinflüsse geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang niederschlagen. Vor diesem Hintergrund beschloss die Hauptversammlung am 28. Mai 2015 die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2014.

## Informationen für Kapitalanleger

		H1 2015	H1 2014
Grundkapital per 30.06.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 30.06.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehender Aktien per 30.06.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 30.06. <sup>1)</sup>	Mio. €	1.734	1.663
<b>Schlusskurs per 30.06.<sup>2)</sup></b>	€	<b>32,06</b>	<b>30,74</b>
Höchstkurs 01.01. – 30.06. <sup>2)</sup>	€	36,42	33,81
Tiefstkurs 01.01. – 30.06. <sup>2)</sup>	€	21,01	26,98

Wertpapierkennnummer: 620200, ISIN: DE0006202005

<sup>1)</sup> berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien  
<sup>2)</sup> alle Daten beziehen sich auf Kurse des XETRA-Handels

# Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche

## Konjunkturelles Umfeld

Die **Weltwirtschaft** expandierte im ersten Halbjahr 2015 mit moderatem Tempo. Der Fokus der Wachstumsaktivitäten verlagerte sich dabei auf die entwickelten Volkswirtschaften. Auf die amerikanische Wirtschaft wirkte der harte Winter zu Jahresbeginn zwar dämpfend, hingegen stützten die niedrigeren Energiekosten und steigende Beschäftigtenzahlen im weiteren Verlauf die Konjunktur. In Japan setzte sich der Produktionszuwachs getrieben vom privaten Konsum fort. Das Expansionstempo der Schwellenländer verlangsamte sich. China konnte das starke Wachstumsniveau der Vorjahre nicht halten, die annualisierte Rate sank auf den niedrigsten Stand seit 2009. Die gefallenen Rohstoffpreise belasteten die lateinamerikanischen Volkswirtschaften sowie Russland, das zudem von den Auswirkungen der Ukraine Krise betroffen war und weiterhin rezessive Tendenzen aufwies. Insgesamt prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner jüngsten Vorschau dennoch ein Weltwirtschaftswachstum um 3,3% im Jahr 2015.

Trotz der Staatsschuldenkrise Griechenlands festigte sich die wirtschaftliche Erholung der **Eurozone** im Berichtszeitraum, da die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie die niedrigeren Energiekosten die wirtschaftliche Entwicklung in den meisten Euroländern unterstützten. Die Binnenwirtschaft blieb dabei der Haupttreiber, aber auch der Auftragseingang für Investitionsgüter legte zu. Regional betrachtet profitierte vor allem Spanien von den Rahmenbedingungen. Hier wuchs die Wirtschaft so kräftig wie seit 2007 nicht mehr. Auch in Frankreich und Italien wurde die konjunkturelle Stagnation überwunden. In beiden Ländern blieb die Expansion freilich überschaubar. Die mittel- und osteuropäischen Länder verzeichneten Aufwärtstendenzen. Aktuell rechnet der IWF für 2015 mit 1,5% Wachstum der Eurozone.

Die Binnenkonjunktur leistete im Berichtszeitraum den größten Beitrag zum Aufschwung der Wirtschaft **Deutschlands**. Gesunkene Energiekosten sowie eine günstige Arbeitsmarktentwicklung ließen den privaten Konsum kräftig steigen. Durch den niedrigeren Eurowechselkurs wurde auch der Export stimuliert, im Gegenzug nahmen allerdings die Importe stärker zu. Auch die Investitionstätigkeit zog allmählich an; die Bauwirtschaft verzeichnete ebenfalls eine Nachfrageverbesserung. Insgesamt erwartet der IWF derzeit für das Jahr 2015 1,6% Wirtschaftswachstum in Deutschland.

		Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Rohstahlerzeugung	Tt	1.741,3	1.821,7	3.521,9	3.696,7
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.241,8</b>	<b>2.248,3</b>	<b>4.529,6</b>	<b>4.549,3</b>
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) <sup>1)</sup>	Mio. €	131,3	112,1	280,8	209,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>1)</sup>	Mio. €	47,0	27,0	113,9	40,4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>28,4</b>	<b>4,5</b>	<b>80,2</b>	<b>-4,2</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>Mio. €</b>	<b>8,6</b>	<b>-2,6</b>	<b>41,3</b>	<b>-15,9</b>
<b>Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)<sup>2)3)</sup></b>	<b>%</b>	<b>4,1</b>	<b>1,8</b>	<b>5,4</b>	<b>1,1</b>
Investitionen <sup>4)</sup>	Mio. €	73,5	59,8	143,0	111,4
Abschreibungen <sup>4)</sup>	Mio. €	-84,3	-85,1	-166,9	-168,8
Operativer Cashflow	Mio. €	-54,6	212,5	-12,1	119,0
<b>Nettofinanzposition<sup>5)</sup></b>	<b>Mio. €</b>			<b>178,3</b>	<b>156,2</b>
Eigenkapitalquote	%			34,6	37,6

<sup>1)</sup> EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

<sup>2)</sup> ROCE = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

<sup>3)</sup> annualisiert

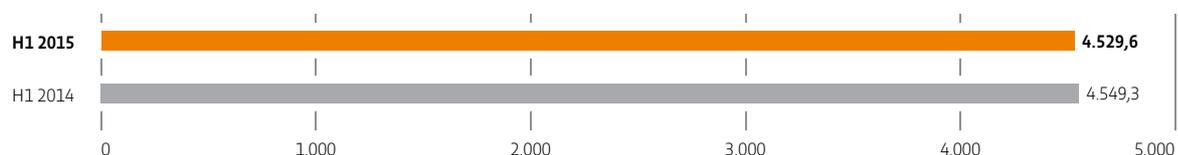
<sup>4)</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>5)</sup> inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

## Ertragslage des Konzerns

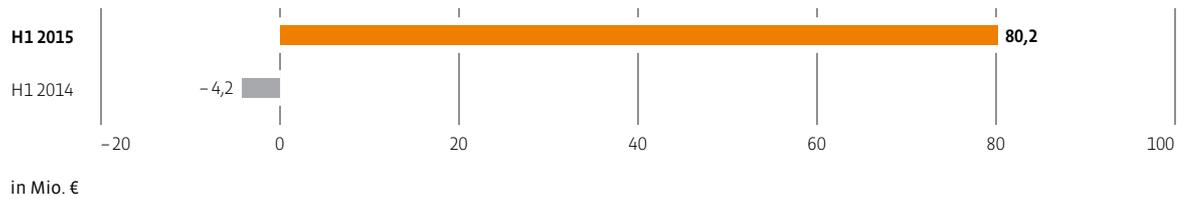
Der Salzgitter-Konzern schloss das erste Halbjahr 2015 mit einem gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigerten, erstmals seit 2011 wieder positiven Halbjahresergebnis vor Steuern ab. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen alle Geschäftsbereiche in Form von im Jahresvergleich verbesserten Resultaten bei. In Summe wurden 33,1 Mio. € Aufwand für strukturverbessernde Maßnahmen verkraftet. Die finanzielle Basis bleibt mit 35% Eigenkapitalquote sowie 178 Mio. € Nettoguthaben sehr solide. Diese Entwicklung belegt, ungeachtet des nach wie vor herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds in Europa, die durchgreifende Wirkung des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“.

### Außenumsatz



in Mio. €

## EBT



Mit 4.529,6 Mio. € rangierte der **Außenumsatz** des Salzgitter-Konzerns im ersten Halbjahr 2015 etwa auf Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2014: 4.549,3 Mio. €). Das Unternehmen erwirtschaftete erfreuliche 80,2 Mio. € **Gewinn vor Steuern** (1. Halbjahr 2014: -4,2 Mio. €). Darin sind sowohl 16,4 Mio. € positiver Beitrag aus dem Aurubis-Engagement (1. Halbjahr 2014: 39,2 Mio. €) als auch in Summe 33,1 Mio. € Aufwand für strukturverbessernde Maßnahmen enthalten. Aus 41,3 Mio. € **Nachsteuerresultat** (1. Halbjahr 2014: -15,9 Mio. €) errechnen sich 0,72 € Gewinn je Aktie (1. Halbjahr 2014: -0,33 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) betrug 5,4 % (1. Halbjahr 2014: 1,1%).

## Beschaffung

### Erzpreise auf niedrigem Niveau

Der **Eisenerz**markt war von einem anhaltenden Preisrückgang geprägt. Nachdem die Leitpreisnotierung für den Spotmarkt, Platts IODEX 62% Fe CFR China bereits 2014 von 135 USD/dmt auf 66 USD/dmt signifikant zurückging, setzte sich diese Tendenz auch während des ersten Halbjahres 2015 in langsamerem Tempo fort. So wurde im März die 60-USD- sowie im April die 50-USD-Marke unterschritten und damit historische Tiefststände seit Einführung des Indexes im Juli 2008 markiert. Der Durchschnittswert notierte im ersten Quartal 2015 bei 62 USD/dmt und für die folgende Periode bei 58 USD/dmt. Diese Marktentwicklung ist einem Zusammenspiel mehrerer Faktoren geschuldet: Das Kapazitätswachstum der chinesischen Stahlindustrie, deren Importe rund 70% des seewärtig gehandelten Erzes ausmacht, hat in den vergangenen eineinhalb Jahren deutlich an Dynamik verloren. Dennoch schwächte sich die Nachfrage nach Übersee-Erz kaum ab, da der Preisverfall am Weltmarkt zunehmend einen Teil der kostenintensiveren chinesischen Erzproduktion verdrängt. Jedoch haben die großen Produzenten in Australien und Brasilien im Rahmen langjähriger Expansionsbestrebungen ihren Output spürbar erhöht, sodass das Angebot merklich zulegte. Dies übt erheblichen Druck auf die Erzpreise aus. Verschiedene Marktteilnehmer und Analysten gehen davon aus, dass sich der Spotmarkt-Preis auch im weiteren Jahresverlauf auf niedrigem Niveau bewegen wird.

### Weiterer Rückgang des Koks kohlemarktes

Im Gegensatz zur indexgeprägten Preisbildung am Erzmarkt werden für **Kokskohle** weiterhin Quartalspreise mit Benchmark-Charakter zwischen großen Produzenten und Abnehmern verhandelt. Wie schon im Vorjahr war die Marktlage auch im bisherigen Jahresverlauf von einem massiven Überangebot an Koks kohle geprägt. Dies führte insbesondere ab dem zweiten Quartal 2015 zu stark fallenden Preisen. Lag der Benchmark-Abschluss für das erste Vierteljahr noch bei 117 USD/t FOB Australien, so sank der Leitpreis auf 109,50 USD/t für das zweite, sowie auf 93 USD/t für das dritte Quartal. Damit wurde das niedrigste Preisniveau seit 2005 erreicht. Laut vieler Marktkommentare ergibt der Ausblick auf die nähere Zukunft kaum Anzeichen einer signifikanten Nachfragebelebung, was den deutlichen Angebotsüberschuss verfestigen und weiterhin erheblichen Druck auf die Preise ausüben sollte.

### Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die internationalen Märkte für **Metalle und Legierungen** gaben ein unterschiedliches Bild ab: Die Preise für Massenlegierungen auf Manganbasis bewegten sich im ersten Halbjahr 2015 eher seitwärts. Dagegen zeigten sich börsenelistete Stoffe wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium recht volatil: Nachdem die Notierungen in den ersten drei Monaten kräftig nachgaben, war das zweite Quartal vor allem von einer Preis-Rallye auf dem Zink- und dem Preisverfall auf dem Nickelmarkt geprägt.

## Stahlschrottpreise zuletzt stabil

Zum Jahresauftakt lag die **Schrottnachfrage** der deutschen Werke teilweise über dem Angebot, was sich in einer Erhöhung der Preise um bis zu 8 €/t je nach Sorte und Region widerspiegelte. Im Februar fand dann ein regelrechter Preisrutsch bei den Schrottpreisen im US-Inlandmarkt statt, der in seinem Sog auch die Preise für Schrottlieferungen aus dem EURO-Raum in Richtung Türkei stark beeinflusste. Auf dem deutschen Markt stellte sich die Situation angesichts der nach wie vor relativ guten Auslastung der deutschen Stahlindustrie und dem zufriedenstellenden Schrottbedarf der Elektrostahlwerke deutlich anders dar, sodass hier im Februar und März je nach Sorte lediglich Preisreduzierungen von 10 bis zu 22 €/t verzeichnet wurden. Im April legten die inländischen Schrottpreise angesichts einer schlechten Verfügbarkeit an Stahlaltschrott sowie einer Belebung auf dem Tiefseemarkt um durchschnittlich 15 bis 20 €/t zu. Ab Mai befanden sich Angebot und Nachfrage in der Waage, sodass die Schrottpreise weitestgehend unverändert blieben.

## Stahlmarktentwicklung

Die **globale Rohstahlproduktion** befand sich im Berichtszeitraum im Rückwärtsgang. Die deutlich gesunkene Nachfrage in China geht mit anhaltend hohen Exporten einher. Auch in vielen anderen Märkten verlief die Stahlkonjunktur zurückhaltend: In den USA ist die Marktversorgung im Verlauf des Jahres insbesondere als Folge des Einbruchs bei Ölfeldrohren und einer scharfen Lagerkorrektur spürbar zurückgegangen. Schließlich schlugen die Wirtschaftskrisen in Russland und weiten Teilen Südamerikas empfindlich auf die jeweiligen Stahlmärkte durch.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Strukturkrise des europäischen Stahlmarktes stagnierte im Berichtszeitraum die Rohstahlproduktion in der **Europäischen Union (EU)** auf dem Vorjahresniveau, während die Nachfrage einen Zuwachs von einem Prozent verzeichnet. Kernproblem bildeten weiterhin die Herausforderungen im Stahlaußenhandel. So verstärkte sich insbesondere der Einfuhrdruck trotz Euro-Schwäche nochmals.

Der **deutsche Stahlmarkt** ist angesichts niedriger Bestände des Distributionssektors mit relativ günstigen Rahmenbedingungen in das neue Jahr gestartet. Diesen Umstand spiegelte auch die Auftragseingangsentwicklung bei den Walzstahlerzeugnissen wider, die im ersten Vierteljahr den außergewöhnlich hohen Level des Vorjahreszeitraumes annähernd erreichte. Allerdings flauten die Auftragseingänge in den Frühjahrsmonaten auch als Folge eines nur vorsichtigen Lageraufbaus ab, sodass gegenüber der Vergleichsperiode ein Minus von rund 2% zu Buche steht. In den ersten sechs Monaten 2015 wurden 1,5% weniger Rohstahl erschmolzen als ein Jahr zuvor.

## Geschäftsbereich Flachstahl

		Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Auftragseingang	Tt	1.169,5	1.183,4	2.370,5	2.397,1
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			757,5	762,5
Rohstahlerzeugung	Tt	1.133,6	1.157,4	2.257,1	2.353,2
Walzstahlproduktion	Tt	880,1	906,6	1.785,6	1.809,7
Versand	Tt	1.190,2	1.156,6	2.404,7	2.405,6
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>671,3</b>	<b>694,9</b>	<b>1.367,4</b>	<b>1.459,9</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>505,4</b>	<b>520,2</b>	<b>1.030,1</b>	<b>1.095,6</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>4,1</b>	<b>-4,6</b>	<b>20,7</b>	<b>-6,9</b>

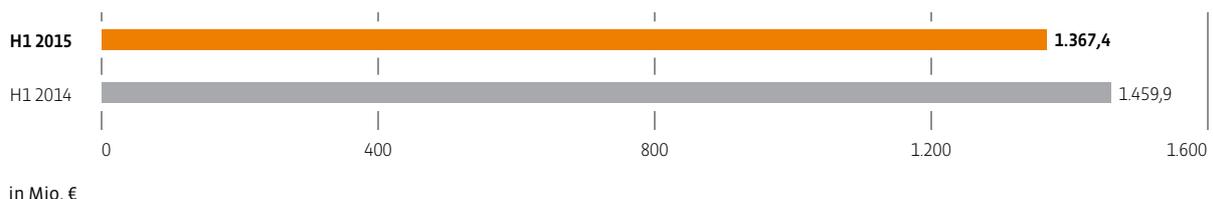
<sup>2)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

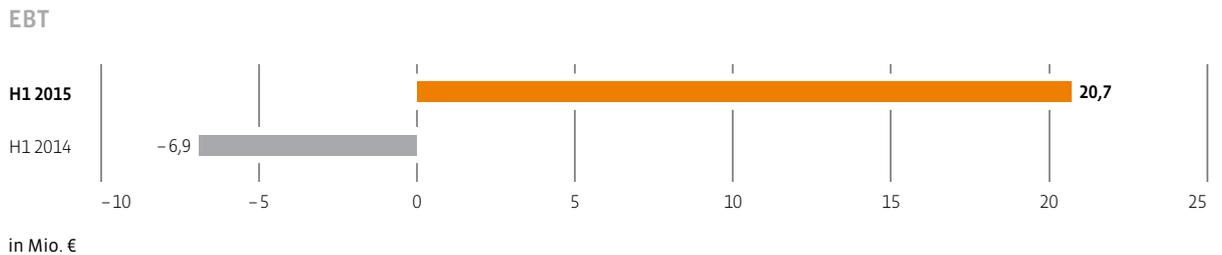
Kernkompetenzen des **Geschäftsbereiches Flachstahl** sind die Stahlerzeugung im voll integrierten Hüttenwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) sowie die anschließende Verarbeitung zu hochwertigen Flachstahlprodukten. Über die angegliederten Stahl-Service-Center der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) werden die zunehmenden Anarbeitungsbedarfe unserer Kunden bedient. Die weiterverarbeitenden Gesellschaften Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) und Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) verlängern die Wertschöpfungskette innerhalb des Geschäftsbereiches mit ihren kundenspezifischen Produkten (Tailored Blanks sowie Dach- und Wandelemente). Wichtigster Kundensektor ist die europäische Automobilindustrie.

Die Marktversorgung mit **Flachstahlerzeugnissen** in Deutschland stagnierte im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf durchaus ordentlichem Niveau. Die wesentliche Ursache dafür war, dass Händler und Verarbeiter ihre Lagerbestände nur vorsichtig aufstockten. Die Europäische Union (EU) verzeichnete während des gleichen Zeitraums insgesamt einen leichten Zuwachs der Nachfrage. Trotz Euro-Schwäche verstärkte sich der Einfuhrdruck noch weiter, somit schlug das Nachfrageplus nur teilweise auf die EU-Stahlindustrie durch.

**Auftragseingang** und **-bestand** des Geschäftsbereiches Flachstahl erreichten in den ersten sechs Monaten 2015 nahezu die Vorjahreshöhe, der **Absatz** stellte die Vergleichsmarke ein. Sowohl **Segment-** als auch **Außenumsatz** blieben hingegen erlösbedingt unterhalb der 2014er Werte. Wegen des erfreulich gesteigerten Resultats der SZFG erwirtschaftete der Geschäftsbereich einen **Vorsteuergewinn** von 20,7 Mio. € und übertraf damit das Vorjahr (-6,9 Mio. €) signifikant.

## Segmentumsatz





Der Auftragseingang der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) rangierte auf dem guten Vorjahresniveau. Orderbestand, Walzstahlproduktion und Absatz erreichten annähernd ihre Vergleichswerte, die Rohstahlerzeugung blieb hingegen darunter. Der Umsatz sank spürbar, was vor allem auf die gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich zurückgegangenen Verkaufserlöse, die auf dem tiefsten Stand seit Frühjahr 2010 rangierten, zurückzuführen ist. Die nach wie vor hohe Wettbewerbsintensität auf dem EU-Stahlmarkt und die gesunkenen Erzpreisnotierungen ließen trotz des guten Nachfrageverlaufs weiterhin keinen Raum für Preisanhebungen. Die SZFG wies im ersten Halbjahr 2015 einen Gewinn vor Steuern aus. Das Resultat wurde insbesondere dank niedrigerer Rohstoff-Beschaffungspreise gegenüber dem negativen Vorjahreswert merklich verbessert. Die Inbetriebnahme der Kohleeinblasanlage wirkte sich ebenso positiv aus.

Auch dank der konsequenten Umsetzung der gemeinsamen Vertriebsstrategie mit der SZFG steigerte die **Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH** (SMS) den Absatz deutlich. Trotz des anhaltenden Preisrückgangs legte daher der Umsatz zu. Das Vorsteuerresultat war zwar noch nicht ganz ausgeglichen, aber fiel besser aus als ein Jahr zuvor.

Die Umsatzreduzierung der **Salzgitter Bauelemente GmbH** (SZBE) gegenüber dem Vorjahreszeitraum spiegelte vor allem die marktbedingt spürbar niedrigeren Versandmengen und einen andauernden Preisdruck wider. Dies äußerte sich in einem etwas schwächeren Resultat.

Der Absatz der **Salzgitter Europlatinen GmbH** (SZEP) verfehlte den Vorjahreswert. In Verbindung mit einem schwächeren Preisniveau verringerte sich auch der Umsatz. Als Folge dessen blieb der Vorsteuergewinn unter der Ziffer des ersten Halbjahres 2014.

## Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl

		Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Auftragseingang	Tt	733,1	711,6	1.346,9	1.258,4
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			576,5	429,8
Rohstahlerzeugung	Tt	285,8	277,8	566,2	559,0
Walzstahlproduktion	Tt	652,6	622,7	1.312,2	1.217,2
Versand <sup>1)</sup>	Tt	635,0	616,5	1.293,0	1.195,6
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>472,8</b>	<b>488,5</b>	<b>948,6</b>	<b>944,2</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>247,0</b>	<b>304,7</b>	<b>500,2</b>	<b>556,5</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-18,8</b>	<b>-20,2</b>	<b>-19,5</b>	<b>-42,6</b>

<sup>1)</sup> ohne DMU-Gruppe<sup>2)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** fasst die Gesellschaften des Konzerns zusammen, die überwiegend die projektorientierten Bau- und Infrastrukturkunden bedienen. Dies sind zum einen die Ilseburger Grobblech GmbH (ILG), die Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) sowie zum anderen die Peiner Träger GmbH (PTG) und die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP). ILG und MGB produzieren ein breites Spektrum an hochwertigen Grobblechprodukten. Wichtige Abnehmer sind der schwere Maschinenbau, Rohrproduzenten sowie Hersteller von Windkraftanlagen, während PTG und HSP Hoch- und Tiefbauprojekte in ganz Europa beliefern. Über die Integration der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) – mit ihrer Tochtergesellschaft BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH (BSH) – als Schrottversorger der PTG werden die Logistikprozesse eng koordiniert und flexibel gesteuert.

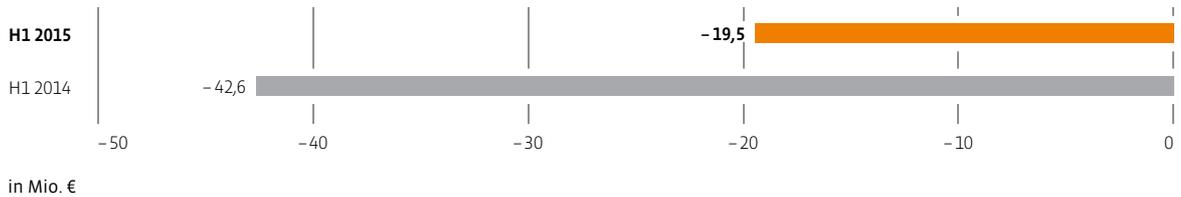
**Auftragseingang** und **-bestand** des Geschäftsbereiches Grobblech / Profilstahl legten im Vergleich zum Vergleichszeitraum zu. Auch **Walzstahlproduktion** und **Versand** überstiegen ihre Vorjahreswerte. Der **Segmentumsatz** blieb mengenbedingt trotz gesunkener Erlöse stabil, während der **Außenumsatz** deutlich unter dem Wert des ersten Halbjahres 2014 rangierte. Die PTG erzielte dank der Erfolge aus der zügig umgesetzten Restrukturierung und operativen Optimierung einen erfreulichen Vorsteuergewinn und auch die Grobblechproduzenten verbesserten ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr signifikant. Dennoch wurde ein negatives **Vorsteuerresultat** verbucht (-19,5 Mio. €; 1. Halbjahr 2014: -42,6 Mio. €). Dies ist auf den deutlichen Verlust der HSP, der darüber hinaus auch 23,1 Mio. € bilanzielle Vorsorgemaßnahmen im Zusammenhang mit der beschlossenen Stilllegung des Produktbereiches Spundwandprofile beinhaltet, zurückzuführen.

## Segmentumsatz



in Mio. €

## EBT



Die noch immer fragile wirtschaftliche Situation weltweit und zahlreiche politische Krisen hatten zur Folge, dass sich die allgemeine Nachfrage im **europäischen Grobblechmarkt** nicht zufriedenstellend entwickelte. Vor allem die stärker vom Export in Schwellenländer abhängigen Verbrauchergruppen wie Bau- und Landmaschinenhersteller spürten konjunkturbedingt einen deutlichen Rückgang. So verlief die Preisentwicklung seit Jahresbeginn fallend, die nominelle Kapazitätsauslastung der Eurofer-Werke lag im Betrachtungszeitraum nur bei circa 66%. Wegen des in Relation zum USD abgeschwächten Euro stiegen währungsbegünstigte Exportlieferungen in Drittländer außerhalb der Eurozone während der ersten Jahreshälfte leicht an, demgegenüber stand jedoch ein rückläufiger Auftragseingang. Darüber hinaus wurde ein signifikanter Anstieg von Einfuhren aus Drittländern in die EU-28 verzeichnet. Der hohe Importdruck – vor allem aus China – sowie die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation Südeuropas führten hier zuletzt insbesondere bei Einfachgütern zu sichtbaren Preiszugeständnissen. In den USA hatten die noch immer niedrigen Kosten für Öl und Gas eine Aussetzung von Investitionen der Energiebranche in erheblichem Umfang zur Folge. Auch bei nachgelagerten Wirtschaftszweigen wie dem Kraftwerksbau und der Pipeline-Industrie führte dies zu deutlichen Kürzungen geplanter Investitionen. Die Ende Mai aufgehobene Sistierung des Auftrags für den ersten Strang des Pipelineprojekts im Schwarzen Meer (ehemals South Stream, jetzt TurkStream) sowie die Ankündigung der Erweiterung der Nord Stream Pipeline haben im Berichtszeitraum noch nicht zu positiven Impulsen im Standardsortiment der Grobblechgesellschaften geführt.

Auftragseingang und –bestand der unter einheitlicher Leitung geführten **Ilseburger Grobblech GmbH** (ILG) und **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH** (MGB) übertrafen den Vorjahreszeitraum wegen der starken Zuwächse der MGB. Walzstahlproduktion und Versand legten bei einer stabilen Entwicklung der ILG aufgrund der Mehrmengen der Mülheimer Gesellschaft zu. Der Umsatz bewegte sich daher trotz verminderter Erlöse insgesamt über dem der Vergleichsperiode. Die MGB erwirtschaftete ein leicht positives Resultat und auch die ILG erzielte als Folge von Kosteneinsparungen und gesunkenen Vormaterialpreisen im Vorjahresvergleich eine spürbare Verbesserung. Insgesamt wurde somit ein nahezu ausgeglichenes Vorsteuerergebnis verbucht.

Auf dem **europäischen Trägermarkt** stellte sich die Situation zu Beginn des Jahres für den Handel und die Werke unterschiedlich dar: Dank des Wechselkursverhältnisses EUR-USD konnten Exportmengen gebucht werden, und die Importe bewegten sich aufgrund der Euroschwäche auf einem niedrigen Niveau. In diesem Umfeld verzeichneten die Werke gute Kapazitätsauslastungen und erhöhten die Preise um 10 €/t. Trotz fallender Schrotteinkaufspreise stabilisierten sich die Erlöse ab Februar. Beim lagerhaltenden Handel waren die Verkäufe aufgrund der zögerlichen realen Nachfrage rückläufig, was zu Preisnachlässen und einer weiteren Erhöhung des Margendrucks führte. Das Stahlbaugeschäft war nach wie vor von einer sehr schlechten Auslastung und schwachen Auftragseingängen gekennzeichnet. Im zweiten Quartal gingen vor allem die Exportmöglichkeiten nach Nordamerika zurück. Gründe hierfür waren die Preissenkungen der dortigen Produzenten sowie die mangelnde Investitionsbereitschaft im Energiesektor. In Kerneuropa mangelte es insgesamt an Projekten, in denen schwere Träger verbaut werden.

Der Auftragseingang der **Peiner Träger GmbH** (PTG) überschritt im Berichtszeitraum den Wert des ersten Halbjahres 2014. Auch die Walzstahlerzeugung war höher als ein Jahr zuvor, während die Rohstahlproduktion stabil blieb. Der Orderbestand erreichte die Vergleichsziffer nicht ganz. Angesichts der erweiterten Versandtonnage legte der Umsatz zu. Die PTG verbesserte ihr Resultat gegenüber dem Vorjahr erheblich und erzielte einen erfreulichen Gewinn vor Steuern. Der Trägerproduzent festigte damit den bereits 2014 dank beträchtlicher Kostensenkungen und erfolgreicher Prozessoptimierungen vollzogenen Turnaround. Die **DMU-Gruppe** verbuchte einen mengen- und erlösbedingten Umsatzrückgang. Dennoch verbesserte sich der Gewinn vor Steuern wegen eines verbesserten Finanzergebnisses.

Eine seit Jahren rückläufige Nachfrage auf dem **Spundwandmarkt** führte ungeachtet hoher Investitionen und laufender Restrukturierungsanstrengungen immer wieder zu erheblichen Verlusten der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH** (HSP). In seiner Sitzung am 16. Juni 2015 hat der Vorstand der Salzgitter AG (SZAG) daher beschlossen, den Geschäftsbetrieb der 100%-igen Tochtergesellschaft stillzulegen. Nachdem auch die Bemühungen um einen Verkauf an einen möglichen Erwerber mit einer kostengünstigeren Vormaterialversorgung nicht erfolgreich waren, war die Schließung zur Vermeidung weiterer negativer Folgen für den Konzern unausweichlich. Der Umsatzrückgang der HSP im Berichtszeitraum resultierte neben einem verringerten Absatz auch aus gesunkenen Erlösen. Der massive Vorsteuerverlust beinhaltet 23,1 Mio. € bilanzielle Vorsorgemaßnahmen für einen noch zu verhandelnden Sozialplan. Etwa 350 Mitarbeiter sind von der Aufgabe des Produktbereiches Spundwandprofile betroffen. Der Konzern setzt sich für eine sozialverträgliche Regelung ein.

## Geschäftsbereich Energie

		Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Auftragseingang	Mio. €	294,5	374,1	642,4	813,5
Auftragsbestand zum Stichtag <sup>1)</sup>	Mio. €			400,2	495,8
Rohstahlerzeugung	Tt	321,9	386,6	698,6	784,5
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>380,6</b>	<b>416,6</b>	<b>799,4</b>	<b>872,6</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>281,0</b>	<b>312,2</b>	<b>574,9</b>	<b>651,0</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>8,0</b>	<b>-7,5</b>	<b>3,3</b>	<b>-19,8</b>

<sup>1)</sup>Rohre

<sup>2)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Energie** ist schwerpunktmäßig auf internationale Projektgeschäfte im Bereich Energieversorgung und Infrastruktur ausgerichtet und deckt ein breites Spektrum an Durchmesser bei Leitungsrohren ab. Ergänzt wird das Portfolio durch führende Anbieter von Präzisionsstahlrohren für die Automobilindustrie und Industrieanwendungen sowie Edelstahl- und Nickelbasisrohre. Die langfristige Entwicklung der Kundennachfrage folgt den Mega-Trends in den Bereichen „Wasser“, „Energie“ und „Mobilität“.

Die Sparte verfügt über eine eigene Rohstahlversorgung in Form einer 30%-Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH ([HKM], technische Rohstahlkapazität 6 Mio. t) und eine Halbzeugproduktion für die Nahtlosrohrherstellung. Auch das Segment Energie nutzt die konzernerneigene Handelsorganisation intensiv zum Bezug von Halbzeug sowie für den Absatz seiner Produkte.

Die EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) wird at equity zu 50% mit dem anteiligen Nachsteuerergebnis berücksichtigt. In den übrigen Kennzahlen des Segments ist sie nicht enthalten, aber entsprechend ihrer Bedeutung im Folgenden nachrichtlich aufgeführt und kommentiert. Die HKM wird quotaal zu 30% einbezogen und ist dementsprechend im Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereiches zu 30% enthalten. Hingegen wird sie im Orderbestand sowie Versand nicht erfasst, da dort nur Rohre ausgewiesen werden, während die HKM Vormaterial produziert.

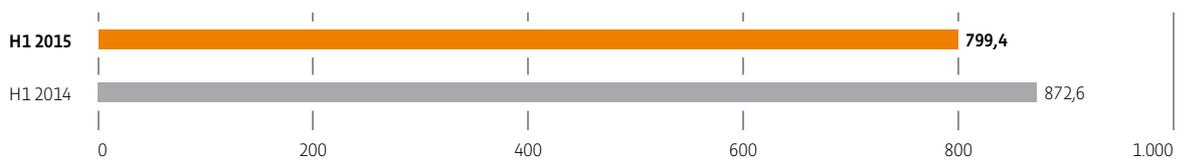
**Globaler Stahlrohrmarkt:** Das zweite Quartal 2015 entwickelte sich nach einem schwachen Start in das Jahr ebenfalls insgesamt eher verhalten. Da der anhaltend niedrige Ölpreis zu einer sinkenden Explorationsstätigkeit führte, mussten die Hersteller nahtloser Stahlrohre sichtbare Abschlüsse verkraften. Betroffen war hier vor allem Nordamerika. Dagegen waren die Produktionsrückgänge in der Europäischen Union (EU) und für Deutschland nicht so ausgeprägt. Während die Erzeugung kleiner geschweißter Stahlrohre bis 16" Außendurchmesser weltweit auf hohem Niveau stagnierte, verzeichneten die Hersteller von Großrohren insbesondere in Nordamerika, Russland und China Zuwächse. In der EU blieb die Großrohrproduktion weiter auf dem unauskömmlichen Vorjahreslevel. Auf dem deutschen Markt wirkte die Aufhebung der Suspendierung des ersten Stranges des Pipelineprojekts im Schwarzen Meer (ehemals South Stream, jetzt TurkStream) positiv. Gestützt von der Automobilindustrie zeigte sich die Nachfrage nach Präzisionsstahlrohren sowohl in der EU als auch in Deutschland weiter sehr zufriedenstellend.

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Energie im ersten Halbjahr 2015 war wesentlich schwächer als in der Vergleichsperiode, da alle Produktbereiche niedrigere Orderzuläufe verzeichneten. Außerhalb des Konsolidierungskreises sank der Auftragszulauf der 50%-Beteiligung EUROPIPE gegenüber dem Vorjahreswert, der noch die Buchung des Pipelineprojekts im Schwarzen Meer (ehemals South Stream, jetzt TurkStream) enthielt. Der **Auftragsbestand** ging vor allem als Folge des geringeren Niveaus bei Edelstahlrohren zurück.

Der **Absatz** blieb leicht unter dem Wert der Vergleichsperiode. Demzufolge stellten auch **Segment-** und **Außenumsatz** die Vorjahreslevels nicht ein.

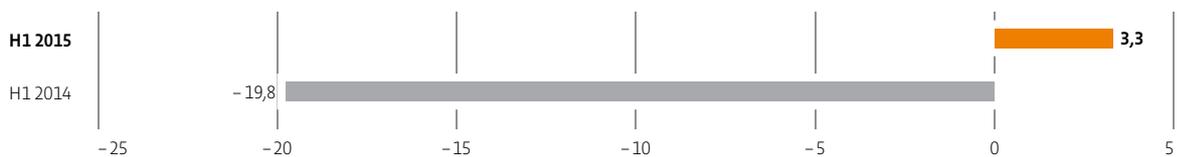
Der Geschäftsbereich Energie erreichte mit 3,3 Mio. € (Vorjahr –19,8 Mio. €) wieder die **Gewinnzone**. Dabei reduzierte die EP-Gruppe trotz der Bildung von 10,0 Mio. € Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen bei der EUROPIPE France S.A. (EPF) den Vorsteuerverlust dank einer guten Geschäftslage der US-Gesellschaften spürbar. Die Leitungsrohrgesellschaften halbierten das negative Resultat der Vergleichsperiode annähernd.

#### Segmentumsatz



in Mio. €

#### EBT



in Mio. €

#### Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Auftragseingang der **EP-Gruppe** war während des ersten Halbjahres 2015 im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger, da hier die Buchung des Großauftrags South Stream enthalten war. Hingegen lag der Auftragsbestand infolge der hohen Orderzuläufe in Amerika, die für eine hohe Grundauslastung bis Mitte 2016 sorgen werden, erheblich über dem Vergleichswert. Im Mai 2015 wurde die Suspendierung des Pipelineprojekts im Schwarzen Meer (ehemals South Stream, jetzt TurkStream) für den ersten Strang aufgehoben. Die Produktion der noch zu fertigenden rund 110.000 t der ersten Leitung wurde Ende Juni wieder aufgenommen. Versand und Umsatz stiegen wegen der Auslieferung bereits produzierter Mengen für das genannte Großprojekt sowie die amerikanischen Aufträge spürbar an. Die EP-Gruppe reduzierte den Vorsteuerverlust merklich dank der verbesserten Situation bei den US-Gesellschaften. Vor allem aufgrund der gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen (10,0 Mio. €) für die EP Frankreich blieb das Resultat jedoch negativ.

Die Auftragslage im Bereich der **HFI- und spiralnahtgeschweißten Rohre** zeigte sich wegen des niedrigen Ölpreisniveaus unverändert angespannt. Die dennoch zur Ausschreibung kommenden Projekte unterliegen einem intensiven Preiswettbewerb. Dies wirkte sich insbesondere auf den Ordereingang und -bestand der Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) negativ aus. Zwar stabilisierte sich der Absatz im zentraleuropäischen Standardgeschäft, dennoch kamen Versand und Umsatz der MLP deutlich unterhalb der Vorjahreswerte aus. Dagegen fiel die abgesetzte Menge der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) wegen der Auslieferung vorproduzierter Projektmengen gegenüber dem völlig unbefriedigenden Vorjahreszeitraum deutlich höher aus, was zu einem signifikanten Umsatzanstieg führte. Aufgrund eingeleiteter Kostensenkungsmaßnahmen waren bei beiden Gesellschaften die Vorsteuerverluste wesentlich geringer als in der Vergleichsperiode.

Die Entwicklung auf dem **Präzisrohrmarkt** blieb infolge der hohen Bedarfe der exportstarken deutschen Premium-Automobilhersteller über das erste Halbjahr 2015 hinweg weiterhin erfreulich. Der Industriebereich stabilisierte sich kontinuierlich, dagegen ließ der Energiesektor – trotz punktuell größerer gebuchter Mengen – noch keine generelle Trendwende erkennen. Auftragseingang und -bestand, Absatz sowie Umsatz der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe) rangierten unterhalb der Vorjahreswerte. Dennoch wurde dank der im Rahmen von „Salzgitter AG 2015“ stattfindenden Optimierung der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie des darüber hinaus gestarteten Programms zur Produktivitätsverbesserung abermals ein nahezu ausgeglichenes Vorsteuerresultat erwirtschaftet.

Etwa seit Jahresbeginn wird die andauernde Zurückhaltung des europäischen lagerhaltenden Handels von einem Investitionsstopp der Öl- und Gasindustrie begleitet. Folglich verbuchte die **MST-Gruppe** im abgelaufenen Halbjahr einen merklich niedrigeren Auftragseingang als ein Jahr zuvor. Entsprechend rückläufig war der Auftragsbestand. Vorhandene Überkapazitäten am Markt wirkten sich zuletzt in Form von Preiskämpfen auch im bisher florierenden Projektgeschäft für den chinesischen Kraftwerkssektor aus. Der Umsatz blieb zwar nahezu stabil, aber der Versand sowie der Gewinn vor Steuern fielen hinter das sehr starke Vorjahresniveau zurück.

## Geschäftsbereich Handel

		Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Versand	Tt	1.426,9	1.240,4	2.770,0	2.446,6
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>865,3</b>	<b>809,9</b>	<b>1.765,3</b>	<b>1.605,8</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>838,5</b>	<b>785,5</b>	<b>1.690,3</b>	<b>1.560,0</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5,5</b>	<b>2,0</b>	<b>17,3</b>	<b>7,0</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten europäischen Organisation von lagerhaltenden Stahlhandelniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe auch auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns komplementär ebenso Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Vormaterial für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

Die Nachfrage auf den internationalen Stahlmärkten war während des ersten Halbjahres 2015 in nahezu allen Regionen und Produktbereichen verhalten. Kaum vorhandenes Projektgeschäft sowie von Überangeboten bestimmter Preisdruck beherrschten die Märkte. Gefallene Rohstoffpreise verschärfen die Lage zusätzlich. Auf dem europäischen Markt ergab sich ein analoges Bild. Dagegen war die Situation in Deutschland vergleichsweise stabil. Nach der positiven Nachfrageentwicklung im ersten Quartal war jedoch in den Monaten April bis Mai ein wieder rückläufiger Bedarf zu beobachten. Zum Juni hin konnten leichte Erholungssignale, bei einem allerdings weiterhin intensiven Wettbewerb verzeichnet werden.

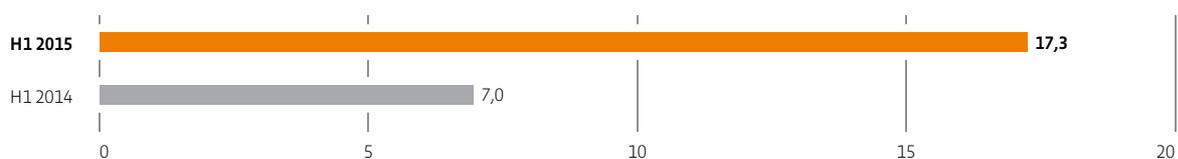
Dennoch legte der **Absatz** des Geschäftsbereiches Handel in den ersten sechs Monaten 2015 gegenüber der Vorjahresperiode kräftig zu. Dementsprechend stiegen **Segment-** und **Außenumsatz** an. Die Sparte hat mit 17,3 Mio. € (1. Halbjahr 2014: 7,0 Mio. €) – im Wesentlichen getragen vom erfreulichen Vorsteuerergebnis des internationalen Tradings – den **Gewinn vor Steuern** mehr als verdoppelt.

### Segmentumsatz



in Mio. €

### EBT



in Mio. €

Die gegenüber der Vergleichsperiode höhere Versandmenge der **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** (SMHD-Gruppe) hatte eine Umsatzausweitung zur Folge. Hauptursache hierfür war das gute Handelsgeschäft des internationalen Tradings. Der Vorsteuergewinn kam mengenbedingt erheblich über dem des Vergleichszeitraumes aus.

Der Absatz der europäischen **lagerhaltenden Gesellschaften** rangierte während des ersten Halbjahres 2015 auf dem 2014er Niveau. Jedoch verursachte der anhaltende Druck auf die Marktpreise einen leichten Umsatzrückgang. Dennoch erwirtschaftete der lagerhaltende Handel ein positives Vorsteuerergebnis und steigerte damit das Resultat gegenüber Vorjahr spürbar.

Das **internationale Trading** verzeichnete in Verbindung mit einer stabilen Auftragslage auf einzelnen Teilmärkten in Summe ein kräftiges Absatzplus. Dies führte ungeachtet schwächerer Preise zu einem merklichen Umsatzwachstum. Unterstützt von einem vorteilhaften Produktmix übertraf der Gewinn vor Steuern den der Vorjahresperiode deutlich.

Die **Universal Eisen und Stahl-Gruppe** (UES-Gruppe) agierte in Deutschland weiterhin in einem schwierigen Markt mit durchwachsender Nachfrage, einem hohen Angebot und kurzen Lieferzeiten. Dementsprechend gab es keine Erholungstendenzen und die Preise stagnierten. Im Zusammenspiel mit der gesunkenen Absatztonnage reduzierte sich der Gruppenumsatz. Das Geschäftsvolumen in Nordamerika war während der ersten Monate des Jahres von vergleichsweise günstigen Nachfrageverhältnissen geprägt. Diese schwächten sich allerdings später in Verbindung mit der Entwicklung des Öl- und Gassektors in den USA ab und resultieren in einem spürbaren Preiswettbewerb und folglich schwindenden Erträgen. Insgesamt rangierte der Vorsteuergewinn der UES-Gruppe, der auch mehrjährige Ergebnisthesaurierungen enthält, erheblich oberhalb der Vergleichsperiode.

## Geschäftsbereich Technologie

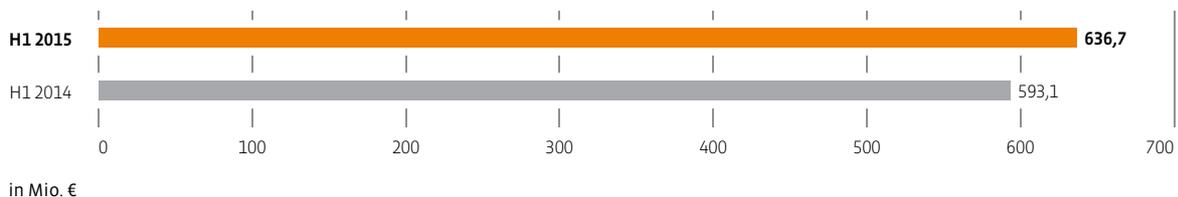
		Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Auftragseingang	Mio. €	236,0	259,6	554,5	551,8
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €			555,6	599,0
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>321,4</b>	<b>280,0</b>	<b>636,7</b>	<b>593,1</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>321,2</b>	<b>279,8</b>	<b>636,3</b>	<b>592,8</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>4,5</b>	<b>2,3</b>	<b>14,6</b>	<b>11,5</b>

<sup>1)</sup> Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

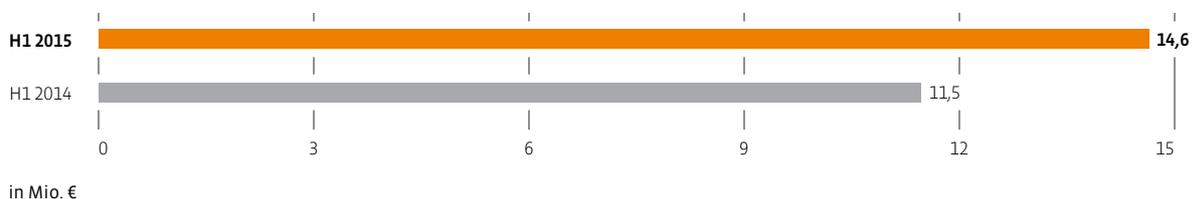
Der **Geschäftsbereich Technologie** umfasst international aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwergewicht ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS-Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Gesellschaften des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie tätig oder stellen Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen her.

Laut Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) rangierten die Auftrags-eingänge annähernd auf Vorjahresniveau. Dabei stagnierte die Inlandsnachfrage, während die Auslandsnachfrage leicht anzog. Die Umsätze der Branche stiegen merklich an. Der Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen entwickelte sich entsprechend.

### Segmentumsatz



### EBT



In den ersten sechs Monaten 2015 stellte der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Technologie das gute Vorjahresniveau ein. Dabei verzeichnete die KHS-Gruppe ein kleines Plus bei verlangsamter Dynamik im Projektgeschäft im zweiten Quartal und die KDE-Gruppe einen deutlichen Zuwachs. Der Orderzufluss der Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) nahm hingegen ab. Der **Auftragsbestand** der Sparte rangierte unter dem Vergleichswert.

**Segment-** und **Außenumsatz** legten gegenüber dem Vorjahreswert zu. Angesichts einer Belebung der Investitionstätigkeit des Automotive-Sektors verbuchte die KDE-Gruppe ein kräftiges Umsatzwachstum. Bei der KHS-Gruppe zog der Umsatz ebenfalls an, dagegen musste die KDS leichte Rückgänge hinnehmen.

Der Geschäftsbereich Technologie erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2015 mit 14,6 Mio. € ein vorzeigbares **Resultat vor Steuern**, das gegenüber dem Vergleichszeitraum (11,5 Mio. €) gesteigert wurde. Aufgrund des vermehrten Servicegeschäfts und aperiodischer Dividendenerträge weitete die KHS-Gruppe ihren Gewinn aus. Die KDE-Gruppe hat das Ergebnis mehr als verdoppelt, hingegen lag der Vorsteuergewinn der KDS unter dem Vergleichswert.

Die KHS-Gruppe verfolgt weiterhin konsequent ihre Maßnahmen zur Unternehmensweiterentwicklung. Das zu diesem Zweck in 2015 gestartete „Fit4Future 2.0“-Programm umfasst 14 Elemente.

## Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung

		Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
<b>Umsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>208,0</b>	<b>185,6</b>	<b>411,8</b>	<b>408,1</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>48,7</b>	<b>46,0</b>	<b>97,7</b>	<b>93,2</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>25,0</b>	<b>32,5</b>	<b>43,7</b>	<b>46,6</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Unter **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG (SZAG) nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), die ihrerseits die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe sowie die Aurubis-Beteiligung halten. Darüber hinaus werden hier die Resultate der überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften ausgewiesen sowie derjenigen Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der großenteils vom Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften generierte **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung ist im Berichtszeitraum mit 411,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 408,1 Mio. €) leicht gestiegen. Der Außenumsatz (97,7 Mio. €) nahm gegenüber der Vorjahresperiode (93,2 Mio. €) ebenso zu.

Das **Ergebnis vor Steuern** von 43,7 Mio. € war etwas geringer als im Vergleichszeitraum (6 Monate 2014: 46,6 Mio. €). Hierin sind 16,4 Mio. € Ertrag aus dem Aurubis-Engagement enthalten (Vorjahr: 39,2 Mio. €). Dieser setzt sich zusammen aus dem anteiligen Aurubis-Nachsteuerergebnis sowie dem Bewertungsergebnis der Umtauschanleihe, die vor allem von der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie abhängig ist. Darüber hinaus leisteten die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen einen in Summe positiven Ergebnisbeitrag, der deutlich über dem Vorjahr lag. Positive Bewertungseffekte aus Devisengeschäften stützten das Ergebnis zusätzlich.

# Finanz- und Vermögenslage

## Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns hat sich im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 77 Mio. € erhöht.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (–52 Mio. €) verminderten sich aufgrund negativer Bewertungsergebnisse der gemäß IFRS nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (–16 Mio. €). Ein weiterer Aspekt war, dass die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens (–167 Mio. €) höher waren als die 143 Mio. € Investitionen des Berichtszeitraumes. Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte (+129 Mio. €) ergab sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+205 Mio. €).

Auf der **Passivseite** waren die Pensionsrückstellungen wegen eines vom aktuellen Niveau der Kapitalmarktzinssätzen abgeleiteten, nunmehr auf 2,25% zu erhöhenden Rechnungszinssatzes (2014: 2,0%; 1. Quartal 2015: 1,5%) um 85 Mio. € niedriger zu bewerten. Infolgedessen ist das Eigenkapital entsprechend (+93 Mio. €) gestiegen und die Eigenkapitalquote zeigt mit 34,6% ein verbessertes Niveau. Insgesamt legten die langfristigen Schulden lediglich um 51 Mio. € zu. Der Zuwachs der kurzfristigen Personalarückstellungen (+25 Mio. €) ist im Wesentlichen auf bilanzielle Vorsorgemaßnahmen für die beabsichtigten Stilllegung des Spundwandherstellers HSP zurückzuführen. Im Übrigen erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten (+34 Mio. €). Dahingegen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–140 Mio. €) deutlich gesunken, sodass die kurzfristigen Schulden insgesamt um 67 Mio. € abnahmen.

Die **Nettogeldanlage bei Kreditinstituten** verminderte sich zum Ende des Berichtszeitraumes auf 178 Mio. € (31. Dezember 2014: 403 Mio. €). Insbesondere als Folge eines Working Capital-Aufbaus ergab sich ein negativer Cashflow aus dem operativen Geschäft.

Den Geldanlagen einschließlich Wertpapieren (1,04 Mrd. €) standen Verbindlichkeiten von 862 Mio. € (31. Dezember 2014: 694 Mio. €) gegenüber; davon 342 Mio. € bei Kreditinstituten (31. Dezember 2014: 342 Mio. €). Infolge der erfolgreichen Ausgabe einer neuen Wandelanleihe über 168 Mio. € erhöhten sich die Verpflichtungen aus Wandel-/ Umtauschanleihen auf nunmehr 521 Mio. €.

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Trotz des mit 80,2 Mio. € erfreulich positiven Ergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergab sich ein negativer **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 12 Mio. €. Gegenüber dem Wert des Vorjahreszeitraumes (+119 Mio. €) führte eine größere Zunahme der Forderungen sowie eine Reduzierung der Verbindlichkeiten zu dieser Entwicklung.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** (-261 Mio. €) spiegelte vor allem die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-153 Mio. €) wider. Darüber hinaus sind die Auszahlungen für Geldanlagen (-112 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Aufgrund der Begebung einer neuen Wandelanleihe im Umfang von 168 Mio. € ergab sich ein **Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit** (+135 Mio. €).

Der **Finanzmittelbestand** verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 136 Mio. €.

# Investitionen

Während der ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 lagen die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 143,0 Mio. € oberhalb des Vergleichszeitraumes (111,4 Mio. €). Die Abschreibungen (-166,9 Mio. €) rangierten in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (-168,8 Mio. €).

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** konzentriert die Investitionstätigkeit im Jahr 2015 sowohl auf die Beschaffung neuer Aggregate als auch die Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Dazu wurden im ersten Halbjahr vor allem folgende Projekte vorgebracht:

Um die Metallurgiekosten zu verringern, begann die **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** 2013 mit dem Bau einer Kohlemahl- und -einblasanlage. Diese ermöglicht die Substitution von Öl und Fremdkoks durch Kohlenstaub. Nach erfolgreicher Montage wurde am 23. März 2015 die Inbetriebnahme termingerecht durchgeführt und erste Kohlemengen in die Hochöfen eingeblasen. Der Einfahrbetrieb unter Produktionsbedingungen verläuft planmäßig.

Die SZFG investiert 80 Mio. € in den Bau einer Ruhrstahl-Heraeus-Anlage zur Erzeugung niedrigentkohlter, tiefentschwefelter Stähle sowie von Güten mit höchsten Reinheitsgradanforderungen. Mit dieser Maßnahme wird der Kapazitätsengpass der Sekundärmetallurgie aufgelöst. Das Projekt befindet sich in der Engineeringphase. Die Anlage wird voraussichtlich 2017 den Betrieb aufnehmen.

Ein weiteres Projekt ist die „Neuzustellung Hochofen B“. Während des Betriebs eines Hochofens unterliegt dessen Feuerfestauskleidung einem Verschleiß, sodass diese nach mehreren Jahren Laufzeit ersetzt werden muss. Hierbei handelt es sich um eine reine Ersatzinvestition. Die Durchführung der Maßnahme ist ab Ende August 2015 für einen Zeitraum von rund 90 Tagen vorgesehen. Die Vorbereitungen laufen im Zeitplan.

Die Investitionsmaßnahme „Ersatz Konverter C“ beinhaltet die Vergrößerung des Konvertergefäßes um rund 50 m<sup>3</sup> sowie die Verbesserung des Antriebskonzepts. Zusätzliches Ziel dieser Ersatzinvestition ist die Optimierung der Erzeugungsmenge bei verringerten Betriebskosten. Erste anlagentechnische Komponenten wurden bereits gefertigt, der Einbau wird parallel zur Neuzustellung des Hochofens B vorgenommen.

Im Blasprozess an den Konvertern entsteht heißes Stahlgas, das über eine Kesselanlage aufgefangen, gekühlt, gereinigt und der thermischen Wiederverwendung zugeführt wird. Durch eine technologische Umstellung der Kühlanlage können der Energiebedarf der Kesselanlage um circa 12% reduziert und infolgedessen der Zukauf von Erdgas sowie der CO<sub>2</sub>-Ausstoß gesenkt werden. Bis Anfang 2017 sollen alle drei Konverterkessel auf diese neue Technologie umgestellt werden.

Im **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** erfolgten während des Berichtszeitraumes bei der **Ilsenburger Grobblech GmbH** (ILG) kleinere punktuelle Investitionen, um Qualität und Prozesse weiter zu optimieren.

Der **Geschäftsbereich Energie** fokussiert sich auch 2015 in erster Linie auf Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen. So ist über den Sommer ein Ausbau der Extrusionspresse im Werk Montbard der **Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe** (MST-Gruppe) vorgesehen. Damit wird der Grundstein für die mittelfristige Vervollständigung des Produktportfolios um größer dimensionierte nahtlose Edelstahlrohre gelegt. Zudem wurde bei der **Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe** (SMP-Gruppe) am Standort Saint Florentin die neue Vergütungsanlage bestellt. Sie soll den Versuchsbetrieb Anfang 2016 aufnehmen. Auf dieser Anlage werden vor allem Rohre für die nächste Generation von Hybridairbags vergütet. Die **Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH** (MRS) investiert in die Erneuerung der Automatisierung der Rohrtrennanlage. Der erste Teilabschnitt ist Anfang 2015 erfolgreich abgeschlossen worden.

Der **Geschäftsbereich Handel** legt den Investitionsschwerpunkt des aktuellen Geschäftsjahrs weiter auf den Erhalt und die Modernisierung bestehender Anlagen. Die von der **Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH** (SMSD) initiierten Projekte zur Ausweitung der Anarbeitungsmöglichkeiten des deutschen Lagerhandels, wie zum Beispiel die Erweiterung des Brennbetriebs am Standort Plochingen und die Erhöhung der Lagerkapazität für das Rohrgeschäft in Mannheim, schreiten zielstrebig voran.

Der **Geschäftsbereich Technologie** konzentriert sich 2015 auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Zur Ablaufoptimierung werden derzeit bei der **KHS-Gruppe** in Deutschland und den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durchgeführt. Das 2012 begonnene weitreichende Projekt „Produktkonfigurator“ ermöglicht auf Basis hochstandardisierter Produkte und Prozesse eine effizientere Angebotserstellung sowie Auftragsabwicklung. Die Implementierung erfolgt im engen Zusammenwirken mit dem Customer-Relationship-Management-(CRM-)System. Die Umsetzung des CRM-Systems ist deutlich fortgeschritten, sodass die Test- und Einführungsphase für Pilotanwendungen unmittelbar bevorsteht. Angelehnt an die erfolgreiche Vorgehensweise hinsichtlich eines „Lean Manufacturing“ in den Werken Kleve, Worms sowie in Teilbereichen in Bad Kreuznach und Dortmund, wurde eine umfassende, mehrjährige Modernisierung des Standorts Bad Kreuznach begonnen. Aufgrund des anhaltenden Wachstums des PET-Geschäfts werden der Standort Hamburg und Kleve jeweils durch eine weitere Halle gestärkt.

## Forschung und Entwicklung

Die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl und Energie. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik sowie der Automobil- und Bauindustrie.

### Entwicklung eines Dualphasen-Stahls mit höchster Festigkeit

Die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und die SZMF haben gemeinsam einen höchstfesten kaltgewalzten und feuerverzinkten Dualphasenstahl entwickelt. Zielkunden aus den Bereichen Stahlservicecenter und Automobilzulieferer können im Dickenbereich 1,00 mm bis 2,00 mm und mit Bandbreiten zwischen 900 mm und 1.350 mm beliefert werden. Der neue Stahl erfüllt nicht nur die in der Euronorm fixierten Grundeigenschaften, sondern darüber hinaus auch die strengeren Anforderungen der Automobilhersteller. Die SZFG hat mit dem innovativen Produkt hinsichtlich einer besseren Verarbeitung Alleinstellungsmerkmale im europäischen Stahlmarkt. Es resultiert aus einem besonders guten Lochaufweitvermögen, das für viele Kunden zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Lochaufweitung beschreibt die Rissneigung eines Werkstoffes im Kantenbereich während der Umformung. Diese Stähle tragen dem Namenszusatz „xpan<sup>®</sup>“.

### Best Practice Label der dena

Im Sommer 2014 verlieh die deutsche Energieagentur (dena) der SZFG das Best Practice Label für eine energieeffiziente Roheisengewinnung. Begründet wurde dies mit einer deutlichen Stromverbrauchsminderung des Hochofenbetriebs durch die Inbetriebnahme der Entspannungsturbine am Hochofen B. 2015 bewirbt sich nun die SZFG um das Best Practice Label für eine energieeffiziente Rohstahlgewinnung. Der Antrag beruht auf den Anstrengungen zur Optimierung der Stahlgasgewinnung, zu dem die bereits erfolgte Gefäßerneuerung des Konverters A und ein intensives internes Monitoring gehören. Im Jahr 2014 wurden so 15 GWh Energie im Blasstahlwerk eingespart respektive zusätzlich zurückgewonnen.

### Großrohre für Sauer gas-Anwendungen bleiben nach plastischer Verformung intakt

Für den Transport schwefelwasserstoffhaltiger Medien wie Öl und Gas müssen Großrohre spezielle Sauer gasanforderungen erfüllen. Beim Verlegen von Rohrleitungen oder durch externe Einflüsse während deren Betriebsphase treten plastische Verformungen auf. Deren Einfluss auf die Sauer gasbeständigkeit war bisher weitgehend nicht geklärt. Die SZMF hat eine neuartige Vierpunktbiegeprüfung entwickelt, mit der die Proben zusätzlich zur üblicherweise aufgetragten Spannung im elastischen Bereich um bis zu 2% plastisch verformt werden. Eine besondere Herausforderung bestand in der Anpassung der notwendigen Prüftechnik.

Mit den Erkenntnissen aus entsprechenden Untersuchungen an Großrohren der EUORPIPE GmbH (EP) lassen sich die Versagensgrenzen für den Transport schwefelhaltiger Medien bei zusätzlicher plastischer Verformung noch genauer abschätzen und so für die Kunden optimal auslegen.

### **Neue Packlösung vermeidet Verpackungsmüll**

Verbraucher in Europa fordern immer mehr, dass Produkte im Handel nicht nur in Multipacks, sondern auch als Einzelprodukte angeboten werden. Für diesen Trend bietet die KHS-Gruppe der Getränke-, Food- und Nonfood-Industrie mit der neuen Maschinenbaureihe Innopack Kisters DP (Displaypacker) eine nachhaltige Verpackungslösung. Auf Kundenwunsch kann die Neuentwicklung zu einer geblockten, platzsparenden Gesamtanlage ausgebaut werden. Während des Packprozesses von Dosen, Glas- und PET-Flaschen kann auf sekundäres Verpackungsmaterial verzichtet werden. Einzelprodukte wie auch vorverpackte Klein- und Großgebilde werden auf Kartonverpackungen platziert und danach auf Paletten versandfertig gestapelt. Damit entspricht die KHS-Gruppe dem zunehmenden Anliegen des Handels, vor allem Getränke- und Food-Produkte einfach und kostengünstig direkt von der Palette aus zu verkaufen. Für Verbraucher ist die einfache und mühelose Entnahme einzelner Produkte ebenso ein Pluspunkt wie der Wegfall von Verpackungsmaterial.

## Mitarbeiter

	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
<b>Stammebelegschaft<sup>1)</sup></b>	<b>23.542</b>	<b>23.555</b>	<b>- 13</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	6.183	6.192	- 9
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	3.029	3.108	- 79
Geschäftsbereich Energie	4.964	4.959	5
Geschäftsbereich Handel	1.876	1.888	- 12
Geschäftsbereich Technologie	4.987	4.899	88
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.503	2.509	- 6
Ausbildungsverhältnisse	1.288	1.548	- 260
Passive Altersteilzeit	458	426	32
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>25.288</b>	<b>25.529</b>	<b>- 241</b>

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich

<sup>1)</sup> ohne Organmitglieder

Am 30. Juni 2015 zählte die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 23.542 Mitarbeiter und verringerte sich damit gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 13 Personen, obwohl unter anderem insgesamt 243 Ausgebildeten von Januar bis Ende Juni übernommen worden. 177 von ihnen erhielten zeitlich befristete Verträge. Gegenläufig wirkten vor allem der Eintritt in die passive Phase der Altersteilzeit und das Erreichen der Altersgrenze. Die **Gesamtbelegschaft** umfasste 25.288 Personen.

Die Zahl der **Leiharbeitnehmer** lag zum 30. Juni bei 1.438 und stieg damit gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 241 Personen, wobei der Vorjahreswert die per 30. September 2014 erfolgten und rückwirkend zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Konsolidierungskreisveränderungen nicht berücksichtigt.

Die Umsetzung der im Rahmen unseres Strukturprogramms „**Salzgitter AG 2015**“ identifizierten Personaleffekte verläuft insgesamt wie geplant. Bis zum 30. Juni 2015 wurden rund 84% aller Personalanpassungen vorgenommen; die Schwerpunkte lagen bei der Peiner Träger GmbH (PTG) und der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe). Zusätzlich zu den im Rahmen von „Salzgitter AG 2015“ realisierten Personalanpassungen sind unter anderem folgende Effekte zu nennen: Die Zahl der Beschäftigten in den KHS-Auslandsgesellschaften hat sich aufgrund der Erweiterung des Geschäftsbetriebes erhöht. Auch die gute Auslastungssituation der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) führte zu einem entsprechenden Mehrbedarf an Personal.

Der Vorstand der Salzgitter AG (SZAG) hat am 16. Juni 2015 beschlossen, den Geschäftsbetrieb der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** einzustellen. Auf dieser Grundlage werden derzeit Gespräche mit den betroffenen Arbeitnehmervertretungen über die weitere Vorgehensweise geführt. Die Gespräche sollen im September 2015 abgeschlossen sein.

Die SZAG unterstützte die IdeenExpo, die vom 4. bis zum 12. Juli in Hannover stattfand, erneut als Premium-Sponsor und Aussteller. Über 350.000 Gäste besuchten die interaktive Veranstaltung rund um Naturwissenschaft und Technik. Vorrangig richtet sich die IdeenExpo an Jugendliche und Schüler, die kurz vor der Berufsentscheidung stehen. Die SZAG präsentierte den Werkstoff Stahl sowie seine Anwendungsfelder und stellte dabei das Spektrum an naturwissenschaftlich-technischen Berufsfeldern sowie Einstiegsmöglichkeiten in den Konzern vor.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosen zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation sind schon grundsätzlich, besonders aber im gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld von hoher Unsicherheit geprägt. Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen zu den einzelnen Geschäftsbereichen unterstellen, dass es in Europa nicht zu einer rezessiven Entwicklung kommen wird. Vielmehr erwarten wir für unsere anhaltend umkämpften Hauptmärkte im laufenden Geschäftsjahr eine moderate konjunkturelle Erholung.

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** erwartet für das dritte Quartal ein deutlich negatives Resultat. Grund hierfür ist die im August beginnende Hochofenzustellung der Salzgitter Flachstahl GmbH, die zu rund 80 Mio. € finanzieller Sonderbelastung im zweiten Halbjahr führen wird. Einsparungen auf der Kostenseite, unter anderem aus der Aufnahme des Regelbetriebs der Kohleeinblasanlage, können dies naturgemäß nicht kompensieren. Insgesamt werden im Geschäftsjahr gegenüber 2014 sinkende Umsätze unterstellt. Ohne die belastenden Effekte wäre eine Rückkehr in die Gewinnzone durchaus erwartbar. Inklusive der direkten und indirekten Auswirkungen der Hochofenzustellung wird das Vorsteuerergebnis des Geschäftsbereiches jedoch merklich niedriger als 2014 ausfallen.

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** agiert im laufenden Jahr weiterhin in einem diffizilen Marktumfeld. Die Grobblechwalzwerke prognostizieren – unter anderem wegen der Fortführung des Pipelineprojekts im Schwarzen Meer (ehemals South-Stream) – trotz eines harten Preiswettbewerbes eine sichtbare Ergebnissteigerung. Das vorrangige Ziel der Peiner Träger GmbH ist es, den erfolgten Turnaround auch unter schwierigen Marktbedingungen weiter zu stabilisieren. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktlage in Verbindung mit der Sondersituationen der HSP Hoesch Spundwand GmbH (HSP) sind die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches von erheblichen Unwägbarkeiten geprägt. Dennoch wird für das Vorsteuerresultat – inklusive der Einmalbelastungen für HSP – eine spürbare Verbesserung angestrebt. Der Umsatz sollte jedoch leicht abnehmen.

Der **Geschäftsbereich Energie** leidet 2015 trotz der Aufhebung der Suspendierung des South-Stream-Projektes unter der Schwäche des europäischen Großrohrmarktes. Im Gegensatz dazu stellt sich die Lage in Nordamerika positiv dar, da hier durch den vorhandenen Auftragsbestand die Belegung bis weit in das Jahr 2016 gesichert ist. Die Präzisrohr-Gesellschaften rechnen mit einer stabilen Nachfrage der Automobilhersteller, während die Buchungen für die Energiewirtschaft und die Industrie hart umkämpft bleiben dürften. Aufgrund des niedrigen Ölpreises werden im Bereich der nahtlosen Edelstahlrohre nach dem überaus erfolgreichen Geschäftsverlauf des Jahres 2014 nunmehr Buchungen auf einem schwächeren Niveau prognostiziert. Der Geschäftsbereich Energie antizipiert 2015 einen unter dem Vorjahresniveau liegenden Umsatz. Ungeachtet der unterausgelasteten europäischen Großrohr-Produktionsstätten sollte das Vorsteuerergebnis wegen der konsequenten Umsetzung der „Salzgitter AG 2015“-Maßnahmen und des Wegfalls von Sonderbelastungen verbessert werden.

Das lagerhaltende Geschäft der **Handelssparte** geht aufgrund einer erwarteten Stabilisierung der Preise und Nachfrageverhältnisse in Europa weiterhin von einer Ergebnissteigerung aus. Das internationale Trading antizipiert vor dem Hintergrund des bisher ertragreichen Geschäfts ein zufriedenstellendes Ergebnis. Insgesamt rechnen wir für den Geschäftsbereich Handel mit einem niedrigeren Umsatz sowie einem zwar zufriedenstellenden, jedoch aufgrund nicht wiederholbarer positiver Einmaleffekte in 2014 gegenüber dem Vorjahr merklich geringeren Vorsteuergewinn.

Im **Technologiebereich** rechnet die KHS mit einer Fortsetzung der erfreulichen Entwicklung ihres Servicegeschäftes. Auch die Aussichten für die KDS und die KDE-Gruppe sind vielversprechend. Dabei wird jedoch die KDS nicht an das Rekordergebnis des Vorjahres anknüpfen können. In Verbindung mit einer verlangsamten Dynamik im Projektgeschäft der KHS ist es für den Geschäftsbereich Technologie herausfordernd, das Umsatz- und Ergebnisniveau des Vorjahres einzustellen.

Auf Grundlage der Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche und unter Berücksichtigung weiterer positiver Effekte des Konzernprogramms „Salzgitter AG 2015“ gehen wir für den **Salzgitter-Konzern** im Jahr 2015 weiterhin von

- einem stabilen **Umsatz**,
- einem **Vorsteuergewinn** im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich sowie
- einer über dem Vorjahreswert auskommenden Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) aus.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2015 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann – wie die aktuellen Ereignisse zeigen – ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei rund 12 Mio. t p.a. abgesetzten Stahlerzeugnissen der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Energie und Handel im Schnitt 25 € Margenveränderung pro Tonne bereits ausreichen, um 300 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen volatile Rohstoffkosten sowie kürzere Vertragslaufzeiten auf der Beschaffungs- genauso wie auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

### Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden. Infolge der rückläufigen Erz- und Kohlepreise erwarten wir aus heutiger Sicht keine Risiken in der Rohstoffbeschaffung.

Die Risikosituation des Themenfelds Klima- und Energiepolitik hat sich gegenüber dem im Geschäftsbericht 2014 berichteten Stand prinzipiell nicht verändert. Wir sehen weiterhin aufgrund des Evaluierungsvorbehaltes im novellierten EEG (Erneuerbare Energiegesetz) bezüglich Eigenstrom ab 2017 ein Risiko zusätzlicher Belastungen von jährlich bis zu circa 140 Mio. €. Des Weiteren wird sich für unseren Konzern voraussichtlich die Notwendigkeit des Zukaufs von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten für die vierte ETS-Handelsperiode ab 2021 ergeben. Mittelbar ist in diesem Zusammenhang auch die Verteuerung des Fremdstrombezugs risikobehaftet. Aus diesen beiden Aspekten schätzen wir nach wie vor ein Risiko in der Größenordnung von circa 150 Mio. € pro Jahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir für die Themenkomplexe „EEG“ und „CO<sub>2</sub>-Emissionshandel“ dem Grunde nach als wahrscheinlich an.

Die Schadenshöhen hängen entscheidend von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen ab. Der kürzlich seitens der EU-Kommission herausgebrachte Vorschlag zur Anpassung der Emissionshandelsrichtlinie ab 2021 hat das Eintrittsrisiko diesbezüglicher Belastungen tendenziell erhöht.

## Besondere Vorgänge

### „Salzgitter AG 2015“ – Maßnahmenumsetzung schreitet voran

In einem von der Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie anhaltend bestimmten Marktumfeld dient das „Programm Salzgitter AG 2015“ der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Salzgitter-Konzerns. Die Umsetzung des Maßnahmenpakets mit einem jährlichem Gesamtpotenzial von über 200 Mio. € verläuft nach wie vor im ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen. Bis Ende 2015 werden in etwa 75 % des geplanten Ergebnisverbesserungspotenzials erreicht werden. Die vollständige Umsetzung des Programms ist weiterhin planmäßig bis zum Jahr 2016 vorgesehen.

Im Rahmen von „Salzgitter AG 2015“ investieren wir auch in unsere Anlagen, um uns effizienter aufzustellen. So wird die neue Kohlemahl- und -einblasanlage der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG), deren Einfahrbetrieb unter Produktionsbedingungen im April aufgenommen wurde, die Kosten der Roh-eisenproduktion deutlich senken.

### Langfristige Marktentwicklungen bedingen zusätzliche strukturelle Maßnahmen

#### **Aufgabe des Produktbereiches Spundwandprofile**

In seiner Sitzung am 16. Juni 2015 hat der Vorstand der Salzgitter AG (SZAG) beschlossen, den Geschäftsbetrieb der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP), einer 100%igen Tochtergesellschaft der SZAG, stillzulegen. Das Unternehmen produziert Stahlprofile, die vornehmlich im Wasserbau, Verkehrswegebau, Tiefbau und Umweltschutz eingesetzt werden. Eine seit Jahren rückläufige Nachfrage für diese Produkte führte trotz hoher Investitionen und Restrukturierungsanstrengungen immer wieder zu erheblichen Verlusten. Nachdem auch die Bemühungen um einen Verkauf an einen Erwerber mit einer kostengünstigeren Vormaterialversorgung nicht erfolgreich waren, war die Schließung zur Vermeidung weiterer negativer Folgen für den Konzern unausweichlich. Von der Maßnahme sind etwa 350 Mitarbeiter betroffen. Der Konzern setzt sich für eine sozialverträgliche Regelung ein. Im Geschäftsjahr 2015 rechnen wir mit Auslaufkosten im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

#### **Restrukturierungsprozess EUROPIPE France S.A.**

Vor dem Hintergrund langjähriger und erheblicher wirtschaftlicher Probleme führt EUROPIPE France S.A. (EPF), eine 100%-Tochtergesellschaft der EUROPIPE GmbH (EP) den im Vorjahr eingeleiteten Prozess der Restrukturierung fort. Der im Rahmen der Restrukturierung EPF erstellte Sozialplan wurde von der französischen Arbeitsverwaltung im Juni 2015 genehmigt.

### Salzgitter AG begibt Wandelanleihe

Zu weiteren Diversifizierung ihrer Finanzierungsquellen hat die SZAG im Juni 2015 erfolgreich eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelanleihe im Volumen von rund 168 Mio. € mit einem Null-Kupon platzieren können. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre. Die SZAG beabsichtigt, die Erlöse für allgemeine Unternehmenszwecke zu verwenden.

## Zwischenabschluss

## I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Umsatzerlöse	2.241,8	2.248,3	4.529,6	4.549,3
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	2,7	-4,1	-9,3	4,2
	<b>2.244,5</b>	<b>2.244,3</b>	<b>4.520,3</b>	<b>4.553,5</b>
Sonstige betriebliche Erträge	43,7	73,6	139,8	131,8
Materialaufwand	1.500,5	1.591,6	3.018,1	3.220,6
Personalaufwand	438,0	392,5	842,4	777,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	84,3	85,1	166,9	168,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	229,2	244,7	552,4	483,9
Beteiligungsergebnis	0,2	3,4	7,1	5,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	11,2	19,7	27,1	-1,9
Finanzierungserträge	4,0	7,6	11,4	17,1
Finanzierungsaufwendungen	23,1	30,2	45,6	59,6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>28,4</b>	<b>4,5</b>	<b>80,2</b>	<b>-4,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19,8	7,1	38,8	11,7
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>8,6</b>	<b>-2,6</b>	<b>41,3</b>	<b>-15,9</b>
<b>Gewinnverwendung</b>				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	8,6	-2,6	41,3	-15,9
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	12,1	12,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	1,4	1,0	2,6	1,9
Dividendenzahlung	-	-10,8	-10,8	-10,8
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	-7,2	3,6	-38,7	17,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-10,8</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert</b>	<b>0,14</b>	<b>-0,07</b>	<b>0,72</b>	<b>-0,33</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert</b>	<b>0,14</b>	<b>-0,07</b>	<b>0,72</b>	<b>-0,33</b>

## II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>8,6</b>	<b>-2,6</b>	<b>41,3</b>	<b>-15,9</b>
<b>Reklassifizierbare Gewinne und Verluste</b>				
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-9,1	2,0	13,9	1,5
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften				
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	2,5	-13,2	-39,1	-12,5
davon als basis adjustment bilanzierte abgerechnete Sicherungsgeschäfte	9,5	-	17,4	-
davon erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsgeschäfte	-2,2	-0,2	-2,2	-0,1
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar gehaltene Vermögenswerte“				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-1,6	1,1	-0,6	1,0
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	-	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen				
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-1,4	-	-13,1	-0,1
davon erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-
davon aus Währungsumrechnung	-1,4	-	7,0	-
davon latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	2,4	-	2,6	-
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	2,6	-0,4	2,5	-0,6
<b>Zwischensumme</b>	<b>1,1</b>	<b>-11,1</b>	<b>-11,6</b>	<b>-10,7</b>
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste</b>				
Neubewertung Pensionen	270,0	-	85,0	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-7,7	-	-28,1	-
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>262,3</b>	<b>-</b>	<b>56,9</b>	<b>-</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>263,5</b>	<b>-11,1</b>	<b>45,3</b>	<b>-10,7</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>272,1</b>	<b>-13,7</b>	<b>86,6</b>	<b>-26,6</b>
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	270,6	-14,7	84,1	-28,5
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,5	1,0	2,6	1,9
	<b>272,1</b>	<b>-13,6</b>	<b>86,6</b>	<b>-26,6</b>

### III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	102,1	106,3
Sachanlagen	2.369,4	2.387,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,5	21,6
Finanzielle Vermögenswerte	157,8	160,6
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	586,4	602,1
Latente Ertragsteueransprüche	285,9	295,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0,0	1,4
	<b>3.523,1</b>	<b>3.575,1</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	2.013,3	1.991,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.851,7	1.646,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	400,5	374,4
Ertragsteuererstattungsansprüche	21,6	17,7
Wertpapiere	122,0	113,6
Finanzmittel	638,3	774,0
	<b>5.047,3</b>	<b>4.917,8</b>
	<b>8.570,4</b>	<b>8.492,9</b>
<b>Passiva in Mio. €</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	257,1	238,6
Gewinnrücklagen	2.907,9	2.825,1
Bilanzgewinn	1,3	12,1
	<b>3.328,0</b>	<b>3.237,4</b>
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	<b>2.958,3</b>	<b>2.867,7</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	10,4	7,8
	<b>2.968,7</b>	<b>2.875,5</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	2.335,8	2.442,2
Latente Ertragsteuerschulden	10,9	9,4
Ertragsteuerschulden	137,2	132,9
Sonstige Rückstellungen	320,6	327,9
Finanzschulden	317,2	180,0
Sonstige Verbindlichkeiten	44,8	23,0
	<b>3.166,4</b>	<b>3.115,4</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige Rückstellungen	336,6	310,9
Finanzschulden	579,8	568,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.010,6	1.150,7
Ertragsteuerschulden	57,7	55,4
Sonstige Verbindlichkeiten	450,6	416,5
	<b>2.435,3</b>	<b>2.502,0</b>
	<b>8.570,4</b>	<b>8.492,9</b>

## IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	H1 2015	H1 2014
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	80,2	-4,2
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	166,9	168,8
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Ertragsteuern	-23,3	-43,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	147,5	63,9
Zinsaufwendungen	45,1	59,3
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3,1	0,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-11,3	7,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-246,9	-171,0
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-118,8	-124,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-54,5	162,0
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-12,1</b>	<b>119,0</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,7	5,2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-153,1	-148,6
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	-112,1	-23,5
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	6,7	8,2
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-3,1	-5,3
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-260,9</b>	<b>-164,0</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-10,8	-10,8
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	152,2	31,4
Zinsauszahlungen	-6,7	-6,8
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>134,7</b>	<b>13,8</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	774,0	754,9
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	2,6	1,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-138,3	-31,2
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>638,3</b>	<b>724,7</b>

## V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>3.694,5</b>	<b>- 17,9</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	0,0	1,5
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	-17,8	-
Sonstiges	-	-	-	-0,0	-
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>3.676,6</b>	<b>- 16,4</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>3.649,7</b>	<b>- 2,3</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	0,1	13,9
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	18,5	-	38,7	-
Sonstiges	-	-	-	-0,0	-
<b>Stand 30.06.2015</b>	<b>161,6</b>	<b>257,1</b>	<b>- 369,7</b>	<b>3.688,5</b>	<b>11,6</b>

Wertänderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for-Sale	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-2,1	-11,3	-527,0	12,1	3.178,8	8,1	3.186,9
-12,6	1,0	-0,6	-17,8	-28,5	1,9	-26,6
-	-	-	-10,8	-10,8	-	-10,8
-	-	-	17,8	-	-	-
-	-	1,4	-	1,3	-2,8	-1,4
<b>-14,7</b>	<b>-10,2</b>	<b>-526,2</b>	<b>1,3</b>	<b>3.140,9</b>	<b>7,2</b>	<b>3.148,1</b>
<b>-27,6</b>	<b>-6,1</b>	<b>-788,7</b>	<b>12,1</b>	<b>2.867,7</b>	<b>7,8</b>	<b>2.875,4</b>
-23,9	-0,6	55,9	38,7	84,1	2,6	86,6
-	-	-	-10,8	-10,8	-0,0	-10,8
-	-	-	-38,7	18,5	-	18,5
-	-	-1,2	-	-1,2	0,1	-1,0
<b>-51,4</b>	<b>-6,8</b>	<b>-733,9</b>	<b>1,3</b>	<b>2.958,3</b>	<b>10,4</b>	<b>2.968,7</b>

## Anhang

## Segmentberichterstattung

in Mio. €	Flachstahl		Grobblech / Profilstahl		Energie	
	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014
Außenumsatz	1.030,1	1.095,6	500,2	556,5	574,9	651,0
Umsatz mit anderen Segmenten	336,3	363,5	447,9	387,2	60,5	67,2
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	1,0	0,7	0,5	0,5	164,0	154,3
Segmentumsatz	1.367,4	1.459,9	948,6	944,2	799,4	872,6
Zinsertrag (konsolidiert)	1,7	1,3	0,2	0,0	0,3	0,5
Zinserträge von anderen Segmenten	-	-	-	0,0	-	-
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,1	0,0	0,1	-	0,4	0,5
Segmentzinsertrag	1,7	1,3	0,3	0,0	0,7	1,0
Zinsaufwand (konsolidiert)	8,1	9,4	1,6	2,0	4,8	5,0
Zinsaufwand an andere Segmente	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwand an nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	17,0	19,3	6,8	8,1	3,7	3,8
Segmentzinsaufwand	25,0	28,7	8,4	10,0	8,4	8,8
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	6,4	7,6	1,5	1,8	2,4	3,2
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	85,1	85,2	22,7	27,2	29,1	27,8
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	85,1	85,2	22,7	27,2	29,1	27,8
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	129,1	105,7	11,3	- 5,4	40,1	15,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	44,0	20,5	- 11,4	- 32,6	11,0	- 11,9
Periodenergebnis des Segments (EBT)	20,7	- 6,9	- 19,5	- 42,6	3,3	- 19,8
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-	-	-	- 10,1	- 14,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	68,3	53,8	19,3	15,6	29,9	21,2

Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung		Konzern	
H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014
1.690,3	1.560,0	636,3	592,8	4.431,9	4.456,0	97,7	93,2	4.529,6	4.549,3
74,9	45,7	0,3	0,3	920,0	863,9	314,1	314,9	1.234,1	1.178,8
0,0	0,0	-	-	165,5	155,5	-	-	165,5	155,5
1.765,3	1.605,8	636,7	593,1	5.517,4	5.475,4	411,8	408,1	5.929,2	5.883,5
2,3	2,3	1,5	1,4	6,0	5,5	5,3	9,2	11,4	14,7
0,0	-	-	-	0,0	0,0	28,4	45,7	28,4	45,7
0,3	-	0,0	0,0	0,9	0,5	-	-	0,9	0,5
2,6	2,3	1,5	1,4	7,0	6,1	33,7	54,9	40,7	60,9
5,0	3,6	1,4	1,6	20,9	21,6	24,3	37,5	45,1	59,1
-	-	-	-	-	-	0,9	-4,1	0,9	-4,1
0,7	4,9	0,3	0,4	28,4	36,4	-	-	28,4	36,4
5,7	8,4	1,7	2,0	49,2	58,0	25,2	33,4	74,4	91,3
1,1	1,5	1,2	1,6	12,6	15,6	11,0	17,3	23,6	33,0
4,9	4,4	11,4	12,1	153,2	156,7	13,7	12,1	166,9	168,8
4,9	4,4	11,4	12,1	153,2	156,7	13,7	12,1	166,9	168,8
25,2	17,5	26,2	24,2	232,0	157,7	48,9	51,4	280,8	209,1
20,3	13,1	14,8	12,0	78,7	1,0	35,2	39,3	113,9	40,4
17,3	7,0	14,6	11,5	36,5	-50,9	43,7	46,7	80,2	-4,2
-	-	-	-	-10,1	-14,6	37,2	12,7	27,1	-1,9
6,1	4,0	6,8	9,0	130,5	103,6	12,5	7,8	143,0	111,4

## Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 der Salzgitter AG, Salzgitter (SZAG), wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2015 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahme grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Bei der Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 30. Juni 2015 wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 2,25% zugrunde gelegt (31. Dezember 2014: 2,00%). Die daraus resultierende Minderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird im sonstigen Ergebnis erfasst (Neubewertung Pensionen) und führt zu einer korrespondierenden Eigenkapitalerhöhung.

## Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der SZAG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 0,72 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus zwei Wandelanleihen vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls 0,72 € je Aktie.

## Angaben zum Fair Value

Die Angaben zum Fair Value erfolgen entsprechend der Regelungen des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Eine wesentliche Abweichung vom Buchwert zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) resultiert aus der Bilanzierung von zwei Wandelanleihen und einer Umtauschanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Fair-Value-Angaben für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme. Hierbei findet ein laufzeitabhängiger Zinssatz Anwendung, welcher den risikolosen Zinssatz und das über eine Peer-Group abgeleitete Adressenausfallrisiko des Salzgitter-Konzerns widerspiegelt. Abweichend davon wird der Fair-Value (307,4 Mio. €) für eine begebene Anleihe ermittelt. Dieser leitet sich aus dem Marktwert der Anleihe unter Eliminierung eines eingebetteten Derivats ab. Das eingebettete Derivat wird anhand einer allgemein anerkannten Methode (Black-Scholes) bewertet. Dessen Wert ist vor allem vom Aktienkurs eines börsennotierten Unternehmens abhängig. Die Berechnungsparameter basieren auf Daten aus direkt und indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Die Fair-Value-Angaben sind somit insgesamt Level 2 zuzuordnen.

**Buchwert und Fair Value der Anleihen:**

in Mio. €	Wandel- und Umtauschanleihen	
	31.12.2014	30.06.2015
Buchwert	342,4	494,7
Fair Value	361,7	512,8

**Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und anteilig konsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie zu nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die erbrachten Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2015	30.06.2015	30.06.2015
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	29,1	17,8	45,7	38,6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	119,1	25,2	43,0	0,4
Anteilig konsolidierte Unternehmen	6,1	0,5	1,1	33,2

**Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG**

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Salzgitter, im August 2015

Der Vorstand der Salzgitter AG



Fuhrmann



Becker



Kieckbusch

## Finanzkalender 2015

<b>27. Februar 2015</b>	<b>Eckdaten Geschäftsjahr 2014</b>
<b>27. März 2015</b>	<b>Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2014 Bilanzpressekonferenz</b>
<b>30. März 2015</b>	<b>Analystenkonferenz Frankfurt am Main</b>
<b>31. März 2015</b>	<b>Analystenkonferenz London</b>
<b>13. Mai 2015</b>	<b>Zwischenbericht 1. Quartal 2015</b>
<b>28. Mai 2015</b>	<b>Ordentliche Hauptversammlung 2015</b>
<b>13. August 2015</b>	<b>Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015 Analystenkonferenz Frankfurt am Main</b>
<b>14. August 2015</b>	<b>Analystenkonferenz London</b>
<b>9. September 2015</b>	Conference JP Morgan in London
<b>10. September 2015</b>	Conference Commerzbank in Frankfurt am Main
<b>16. September 2015</b>	Conference Deutsche Bank in London
<b>22. September 2015</b>	Conference Goldman Sachs in München
<b>23. September 2015</b>	Conference Baader Bank in München
<b>5. – 7. Oktober 2015</b>	Roadshow in Boston/New York
<b>12. November 2015</b>	<b>Zwischenbericht 9 Monate 2015</b>
<b>19. November 2015</b>	Roadshow in Zürich
<b>23. – 24. November 2015</b>	Capital Markets Day 2015 in Salzgitter

### Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG (SZAG) steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.



**Kontakt:**

Salzgitter AG  
Eisenhüttenstraße 99  
38239 Salzgitter  
Germany

**Postanschrift:**

38223 Salzgitter  
Germany

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Telefon: +49 5341 21-2701  
Telefax: +49 5341 21-2302

**Investor Relations:**

Telefon: +49 5341 21-1852  
Telefax: +49 5341 21-2570

**Online-Zwischenbericht:**

[www.salzgitter-ag.com/zb-2015/h1](http://www.salzgitter-ag.com/zb-2015/h1)

**Herausgeber:**

Salzgitter AG

**Redaktion/Text:**

Salzgitter AG, Investor Relations

**Produktion:**

Inhouse mit FIRE.sys